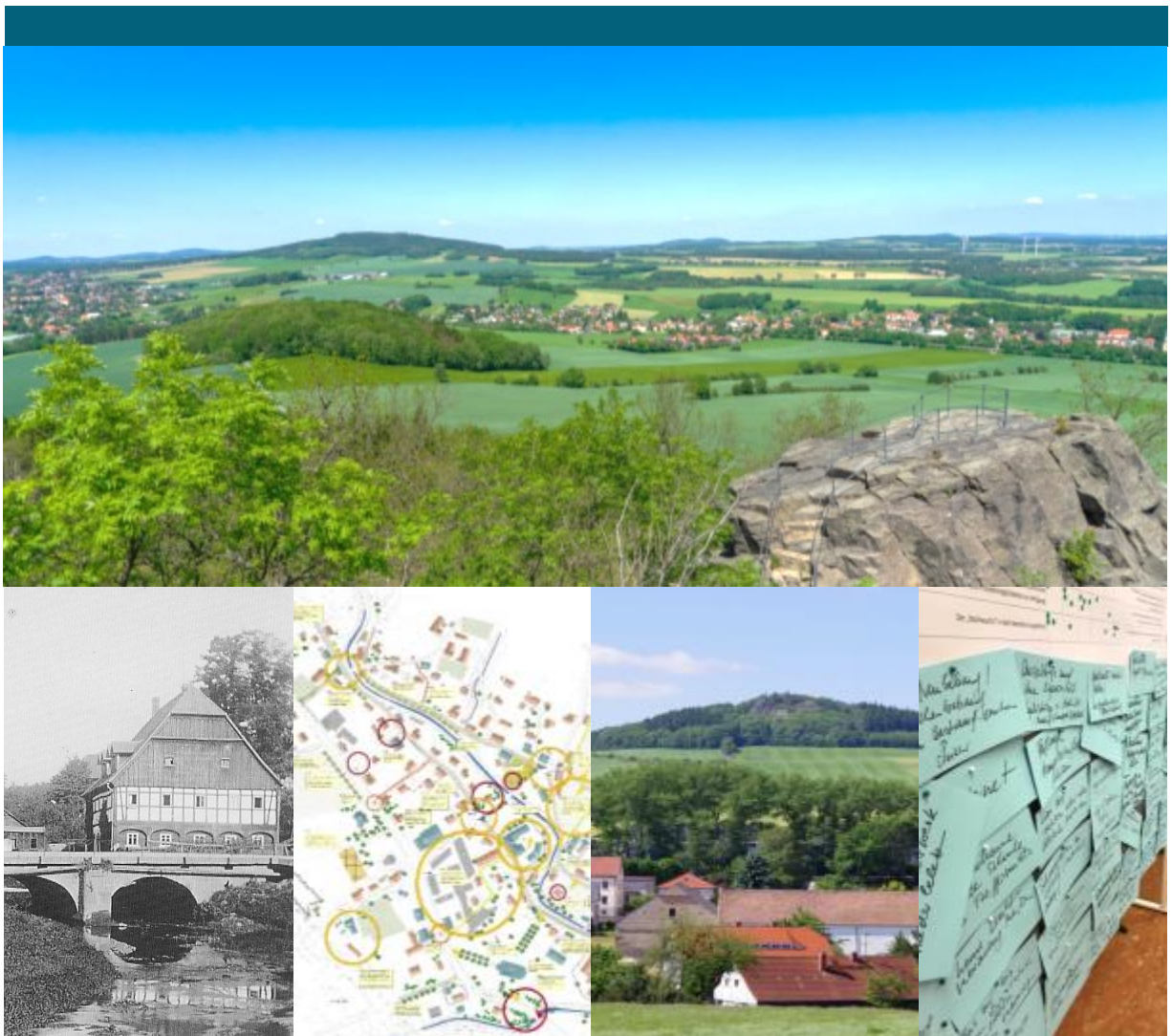


ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT GEMEINDE ODERWITZ



Impressum

Auftraggeber: Gemeinde Oderwitz
Straße der Republik 54
02791 Oderwitz

Auftragnehmer: neuland | Landschafts- und Freiraumplanung |
Regionalmanagement
Lindenberger Straße 46 b
02736 Oppach



Tel +49 35872 41910
Fax +49 35872 41911

post@neuland-oppach.de
www.neuland-oppach.de

Bearbeiter: Dipl.-Ing. Ulrike Neumann
Dipl.-Ing. Beate Mücke
Dipl.-Geogr. Mandy Zimmer

Redaktionsschluss: 25.11.2020

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes für beide Geschlechter.

Inhaltsverzeichnis

1 EINLEITUNG	5
1.1 Anlass und Ziele des Konzeptes.....	5
1.2 Vorgehensweise	6
1.3 Kurzporträt der Gemeinde Oderwitz	7
2 BETEILIGUNGSPROZESS	8
2.1 Tätigkeit der Lenkungsgruppe.....	8
2.2 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung.....	10
2.2.1 Auftaktveranstaltung „Dorfgespräch“	10
2.2.2 Bürgerbefragung 2019	12
2.2.3 Jugendbeteiligung	18
2.2.4 Weiteres Beteiligungsverfahren.....	20
3 BESTANDSAUFNAHME UND -ANALYSE	21
3.1 Planerische Vorgaben	21
3.1.1 Landesentwicklungsplan Sachsen [1].....	21
3.1.2 Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien[2].....	22
3.1.3 LEADER-Entwicklungsstrategie Region Kottmar [3].....	23
3.1.4 Bauleitplanung [5].....	24
3.2 Bestandssituation.....	25
3.2.1 Lage und naturräumliche Einordnung	25
3.2.2 Demografische Entwicklung.....	25
3.2.3 Siedlungsentwicklung und Flächennutzung.....	27
3.2.4 Siedlungsstruktur und Baukultur	29
3.2.5 Freiraum und Landschaft	31
3.2.6 Erreichbarkeit und Mobilität.....	34
3.2.7 Infrastruktur und Daseinsvorsorge	36
3.2.8 Freizeit, Kultur und Sport	39
3.2.9 Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus	40
3.3 Zusammengefasste Analyseergebnisse	45
3.3.1 SWOT-Profil.....	45
3.3.2 Handlungsbedarf.....	47
4 ENTWICKLUNGSSTRATEGIE UND HANDLUNGSPROGRAMM	48
4.1 Leitbild und Handlungsfelder	48
4.2 Handlungsfelder, Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte.....	49
4.2.1 Handlungsfeld 1	49
4.2.2 Handlungsfeld 2	51
4.2.3 Handlungsfeld 3	53
4.2.4 Handlungsfeld 4	54
4.2.5 Handlungsfeld 5	55
4.3 Dachprojekte	56
4.4 Prioritäre Handlungsschwerpunkte.....	57

4.4.1	Schwerpunkte Priorität 1	58
4.4.2	Schwerpunkte Priorität 2	58
4.4.3	Schwerpunkte Priorität 3	59
4.4.4	Schwerpunkte Priorität 4	59
4.5	Gesamtliste der Projekte und Ideen.....	60
4.5.1	Projekte Priorität 1: Startprojekte prioritär und konzentriert umsetzen.....	60
4.5.2	Projekte Priorität 2: Projekte zeitnah weiterentwickeln und umsetzen	64
4.5.3	Projekte Priorität 3: Projekte weiterentwickeln und mittelfristig umsetzen	67
4.5.4	Projekte Priorität 4: Weitere Diskussion der Projekte und Ideen erforderlich	69
5	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK.....	71
5.1	Ablauf und Bearbeitungsschritte	71
5.2	Beteiligungsprozess.....	71
5.3	Entwicklungsstrategie und Handlungsprogramm.....	71
5.4	Ausblick und Verstetigung	72
	QUELLENVERZEICHNIS.....	74

1 EINLEITUNG

1.1 ANLASS UND ZIELE DES KONZEPTE

Die Entscheidung zur Erarbeitung eines Ortsentwicklungskonzeptes (OEK) wurde durch die Gemeinde Oderwitz 2019 getroffen. Mit der Erarbeitung wurde im April 2019 begonnen.

Als Teil der LEADER-Region „Kottmar“ und auf der Basis der regional abgestimmten LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) strebt die Gemeinde damit die Untersetzung der LES mit konkreten Maßnahmen auf Gemeindeebene an.



Abb. 1: Einordnung von Oderwitz in die LEADER-Region „Kottmar“ und Grobübersicht über die Gemeindestruktur [3] [14]

Im Spannungsfeld zwischen jahrelangem Bevölkerungsrückgang, einer trotzdem positiven wirtschaftlichen Entwicklung sowie der Sicherung der Daseinsvorsorge und der gleichmäßigen Entwicklung der Ortsteile auf der anderen Seite gilt es, die Gemeinde Oderwitz zukunftssicher aufzustellen.

Die positive Entwicklung und Unterstützung der Dorfgemeinschaft, Anreize für den Zuzug junger Familien und die (Wieder)Nutzung von Leerstand und Brachflächen sind dabei Schwerpunktsetzungen des Konzeptes.

Zur Ermittlung der aktuellen Handlungsbedarfe der Ortsentwicklung sowie entsprechender konkreter Maßnahmen wird dabei einem intensiven Beteiligungsprozess der Bürgerschaft hohe Wertigkeit beigemessen.

Ziele des OEK aus gemeindestrategischer Sicht

- Entwicklungsstrategie für die Gesamtgemeinde unter Berücksichtigung übergeordneter Planungen und des kommunalen Handlungsbedarfs
- Ableitung von Entwicklungszielen für die Gesamtgemeinde
- Entwicklung eines mit den Bürgern abgestimmten Maßnahmenplanes
- Sicherung einer breiten Akzeptanz der Entwicklungsmaßnahmen durch intensiven Beteiligungsprozess
- Förderung der Nachhaltigkeit von Investitionen durch zielführenden und effizienten Einsatz kommunaler Ressourcen; Beitrag zur vorausschauenden kommunalen Finanzplanung
- Verbesserung der Voraussetzungen für Fördermittelwerbung und –einsatz durch Zuordnung von Einzelmaßnahmen zu einer Gesamtstrategie

Das Ortsentwicklungskonzept ist ein **abgestimmter Handlungsleitfaden** für Verwaltung, Gemeinderäte und engagierte Bürger zur **zielgerichteten** Kommunalentwicklung.

1.2 VORGEHENSWEISE

Der Prozess der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes erfolgte in drei grundsätzlichen Leistungsbausteinen.

Bestandsaufnahme / Ortsanalyse

- Zusammenstellung / Auswertung vorhandener Planungen und allgemeiner Strukturdaten
- Ortsbegehung mit Fotodokumentation
- SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken)
- Diskussion des Handlungsbedarfs mit der Dorfgemeinschaft (Auftaktveranstaltung) und der Lenkungsgruppe
- Bürgerbefragung zur Bestandssituation und zum Handlungsbedarf

Leitbildprozess / Entwicklungsstrategie

- Erarbeitung eines Leitbildes als übergeordnete Zielvorstellung der Ortsentwicklung
- Festlegung von Handlungsfeldern und Entwicklungszielen
- Diskussion von Leitbild, Handlungsfeldern und Entwicklungszielen in der Lenkungsgruppe

Handlungsprogramm / Maßnahmenentwicklung

- Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs
- Diskussion und Priorisierung der Maßnahmen gemeinsam mit der Lenkungsgruppe
- Gemeinsame Festlegung des weiteren kommunalen Vorgehens
- Vorstellung und Beschluss des OEK im Gemeinderat

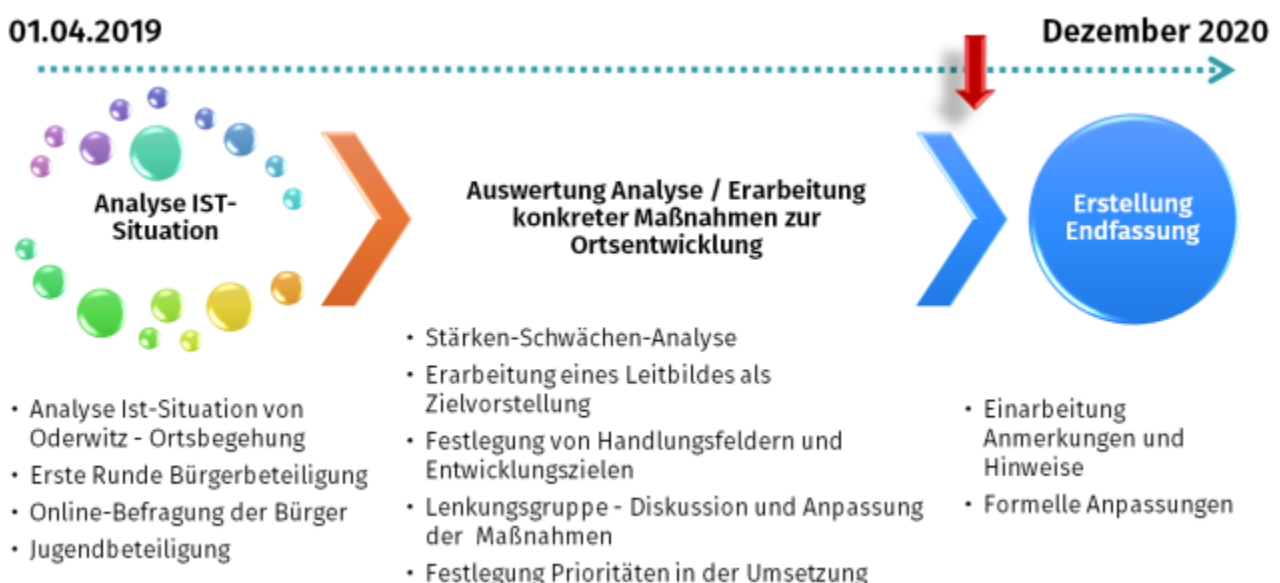


Abb. 2: Prozessablauf und Bürgerbeteiligung Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Oderwitz, eigene Darstellung

1.3 KURZPORTRÄT DER GEMEINDE ODERWITZ

Oderwitz ist eine Gemeinde im Süden des Landkreises Görlitz in Sachsen, eingebettet im Dreiländereck Polen, Tschechien und Deutschland. Bis Ende des 19. Jahrhunderts bestanden auf dem Gemeindegebiet drei einzelne Orte: Nieder-, Mittel- und Oberoderwitz, von denen sich 1910 Mittel- und Niederoderwitz zur Gemeinde Niederoderwitz vereinigten.

Zum 01.01.1999 entstand dann im Zuge der Gemeindegebietsreform aus Ober- und Niederoderwitz die heutige Gemeinde Oderwitz mit einer Fläche von rund 35 km² und 5.002 Einwohnern (Stand 31.12.2019, www.statistik.sachsen.de).

In der Nähe der Stadt Zittau direkt an der B 96 und einer Auffahrt auf die B178n gelegen, mit Bahn- und Busanbindung hat die Gemeinde eine gute Lagegunst als Wohn- und Gewerbestandort aufzuweisen.

Die Siedlungsfläche erstreckt sich auf einer Länge von über 7 km entlang der Bundesstraße 96. Gemeinsam mit der Siedlungsfläche der westlich direkt anschließenden Gemeinde Eibau findet man hier mit ca. 14 km Gesamtlänge ein eindrucksvolles durchgehendes Siedlungsband, eines der längsten im südlichen Sachsen.

Bereits bei der Durchfahrt auf der Bundesstraße 96 wird dabei die starke und vielfältige Prägung des Ortes durch die Oberlausitzer Volksbauweise des Umgebendehauses deutlich, welche sich noch stärker auf den Nebenstraßen, mit mehreren charakteristischen durchgehenden Hausensembles, darstellt. Darüber hinaus ist der Ort, vor allem entlang der Hauptverkehrsachse, auch durch architektonisch interessante Industriebauten und ländliche Villenbebauung verschiedener Entstehungszeiten geprägt. Zusammen mit drei erhaltenen Bockwindmühlen sowie zwei ehemaligen Wassermühlen, dem Schloss Oberoderwitz und den beiden Kirchen verfügt der Ort so über ein bedeutendes Potential an regionalen Kulturdenkmälern.

Landschaftlich ist das Siedlungsband in die sanfte Kuppen- und Hügellandschaft des Oberlausitzer Berglandes, hier des nördlichen Gebirgsvorlandes des Zittauer Gebirges eingebettet. Im Südwesten des Gemeindegebietes ragt als markante höchste Erhebung der Spitzberg (ca. 510 m über NN) ca. 200 m über die Höhe der Siedlungsfläche hinaus.

Oderwitz verfügt über ein recht vielfältiges Arbeitsplatzangebot im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich. Dieses wird durch eine Vielzahl kleiner mittelständischer Unternehmen (unter 10 Beschäftigte) geprägt und durch einige größere Standorte ergänzt. Der größte Arbeitgeber im Ort war über lange Zeit die Kathleen Schokoladenfabrik GmbH mit aktuell 167 Beschäftigten, welche jedoch für 2022 die Schließung der Produktion angekündigt hat.

Hinsichtlich der Nahversorgung und Daseinsvorsorge sind gute Voraussetzungen gegeben. Mit Grund- und Oberschule sowie zwei Kindertagesstätten, einer guten medizinischen Versorgung, mehreren Lebensmittelmärkten und einer Vielzahl weiterer Einkaufsmöglichkeiten ist der Ort infrastrukturell gut aufgestellt.

Zahlreiche Vereine und private Initiativen gestalten mit ihren Angeboten für Sport und Freizeit ein vielfältiges Dorfleben. Sehr beliebt sind auch das Oderwitzer Volksbad und die 1995 eröffnete Sommer- und Winterrodelbahn am Nordhang des Spitzberges.

Die Gemeinde betreibt eine Touristinformation und vermarktet sich aufgrund ihrer mit den Bockwindmühlen und dem Wetterkabinett gegebenen Besonderheiten aktuell als „Windmühlen- und Wetterdorf“. Im Ort stehen insgesamt 97 Übernachtungsplätze für Touristen zur Verfügung.

2 BETEILIGUNGSPROZESS

2.1 TÄTIGKEIT DER LENKUNGSGRUPPE

Der Prozess der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes wurde durch eine Lenkungsgruppe begleitet, die sich aus insgesamt 11 Personen aus der Dorfgemeinschaft zusammensetzte. Bei der personellen Zusammenstellung wurde darauf geachtet, dass alle wichtigen Themen der Dorfentwicklung durch Teilnehmer der Lenkungsgruppe vertreten waren.

Das erste Treffen der Lenkungsgruppe am 10. September 2019 diente dem gegenseitigen Kennenlernen der Akteure und dem Einstieg in die Themen der Dorfentwicklung. Dazu wurde die vorher durchgeführte Bürgerbefragung ausgewertet und gemeinsam das weitere Vorgehen diskutiert. Außerdem wurde die Zuordnung der Aufgaben der einzelnen Akteure im Prozess festgelegt (siehe Tabelle auf der Folgeseite).

An den Treffen der Lenkungsgruppe nahmen neben dem Planungsbüro jeweils auch die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister sowie Vertreter der Gemeindeverwaltung teil.

Themenbereiche	Teilnehmer Lenkungsgruppe
Sport	Herr Jährig
Bildung und Betreuung	Frau Dressler, Frau Glaser
Vereinsarbeit	Herr Schädlich
Jugendarbeit	Herr Reiprich
Tourismus	Frau Glathe
Finanzen	Herr Stöcker
Kirchliches Leben	Herr Reichenbach
Politik allgemein	Herr Prasse
Handwerk und Gewerbe	Herr Hänsch, Herr Winter
Gemeindeverwaltung	Teilnehmer Verwaltung
Bürgermeister	Frau Engel (2019), Herr Stempel (2020)
Vertreter Hauptamt	Frau Erbe
Vertreter Bauamt	Herr Wirrig, Herr Junge
Vertreter Kämmerei	Herr Wehder / Frau Herbrig

Akteur	Funktion	Aufgaben
Lenkungsgruppe	„Experten für Oderwitz“	Engagieren sich für ihr dörfliches Lebensumfeld
		„Stellvertreter“ der Bürgerschaft von Oderwitz, schwerpunktmäßig hinsichtlich bestimmter Themenbereiche
		Zeigen Probleme auf
		Schlagen Ideen und Lösungen vor
		Diskutieren Planungsergebnisse und entwickeln diese gemeinsam weiter
		Versuchen gemeinsam die verschiedenen Themenbereiche in Einklang zu bringen
	Multiplikatoren	Begleiten und kontrollieren die Umsetzung des Konzeptes (ggf. Weiterentwicklung / Überarbeitung der Maßnahmen)
		Tragen Fragen, Ideen, Lösungsansätze in ihr Lebensumfeld und zurück in die Lenkungsgruppe
Gemeinde	Projektleiter und Organisator	Tragen zur Projektumsetzung bei (Ansprechen und Aktivieren privater Akteure)
		Organisatorische Leitung des Gesamtprozesses
		fördert Austausch und Kommunikation zum Entwicklungsprozess, bietet geeignete Plattform dafür an
		bringt Projektideen ein
		Prüft Möglichkeiten eigener Maßnahmenumsetzung im Rahmen ihrer Zuständigkeit
Büro Neuland	„Experte für Dorfentwicklung / Städtebau“	Setzt Maßnahmen um oder gibt Impulse für Umsetzung
		fachliche Leitung und Umsetzung des Gesamtprozesses
		Motiviert und sensibilisiert für Themen und Ziele der Dorfentwicklung
		führt Analysen durch, wertet diese aus, strukturiert den Prozess
		ist Impuls- und Ideengeber

Das zweite Treffen der Lenkungsgruppe fand am 21. November 2019 statt. In zwei Gruppen wurden in Workshopform die Themen und Projektansätze der Ortsentwicklung diskutiert.

Das dritte Treffen der Lenkungsgruppe am 09. Juli 2020 diente der abschließenden Diskussion des Leitbildes und der Festlegung der Priorisierung der Handlungsschwerpunkte.

Zwischen den Workshopterminen wurden Themen, Projektansätze, Leitbild und Handlungsschwerpunkte mehrfach per mail kommuniziert und diskutiert.

2.2 ERGEBNISSE DER BÜRGERBETEILIGUNG

2.2.1 Auftaktveranstaltung „Dorfgespräch“

- wann:
05. Juni 2019
wo:
Aula Oberschule
- wer:
Durchführung durch Gemeindeverwaltung und Planungsbüro
Breite Beteiligung der Bürgerschaft (ca. 60 Teilnehmer)



Abb. 3: Impressionen von der Auftaktveranstaltung „Dorfgespräch“

► Besondere Orte in Oderwitz

Lieblingsplatz	Sehenswert	Bereich mit Handlungsbedarf
► Spitzberg	► Erfinderkiste	► Bahnhof Oberdorf
► Volksbad	► Bockwindmühlen	► verschiedene Brachen
► Sportplätze	► Sommerrodelbahn	► „Gelbe Halle“

► Zusammenfassung angesprochener Inhalte (Bestandssituation, Bedarfe)

Wohnen, Einkaufen, Gastronomie, Versorgung

- aktuell insgesamt sehr gute Versorgungssituation
- Problematische Nachfolgesituation bei hausärztlicher Versorgung, Lücken in fachärztlicher Versorgung (Kinderarzt)
- Baulandangebot (Eigenheimbau): Bedarf größer als aktuelles Angebot
- Altengerechte Wohnangebote schaffen, um potentiell leerem Leerstand vorzubeugen
- Angebot an Mietwohnungen für Familien verbessern bzw. besser kommunizieren

Freizeit, Vereine, Sport, Veranstaltungen, Heimatgeschichte

- Umgestaltungsbedarf Sportplatz (für Schul- und Freizeitsport, als Treffpunkt)
- Vereins- und Veranstaltungshaus grundsätzlich wichtig, vorzugsweise Ausbau eines vorhandenen Angebotes, Standortuntersuchung erforderlich

Ortsbild

- Ortsbildstörende Brachen beseitigen
- Baukulturell prägend: Umgebendehäuser, Dreiseithöfe
- Grünbereiche: z.B. an Landwasser, ungeordnete Begrünung als störend empfunden

Dorfgemeinschaft, Generationen, Treffpunkte, Bildung, Betreuung

- Nachbarschaft aufgrund der Siedlungsstruktur eher dezentral organisiert
- „Wir sind ein Ort“ – Zusammenwachsen der Ortsteile ist wichtiges Ziel
- Jugend: Treffpunkte in zentraler Lage fehlen
- Senioren: Tagesbetreuung / Treffpunkte fehlen
- Gutes Angebot Kinderbetreuung; perspektivisches Gesamtkonzept für Kitas wichtig

Erreichbarkeit, Verkehrsanbindung, Verkehrssicherheit

- Problem Durchgangsverkehr B96: Sicherheit für nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer stellenweise nicht gegeben (z.B. Engstelle Bahnbrücke)
- Kommunales Straßennetz: Problematik Geschwindigkeit und Lkw-Verkehr auf engen Straßen, Sicherheit Schulweg
- barrierefreie Gestaltung der Bushaltestellen wichtig
- Straßenbegleitenden Radweg nach Ninive fertigstellen

Wirtschaft / Tourismus

- Übernachtungsangebot: fehlende Angebote für größere Gruppen (Veranstaltungen, Reisebusse); allgemein Überalterung der Betreiber
- touristische Angebote z.B. Modelleisenbahnausstellung, Spitzberg (Klettergebiet)
- Wanderwege: Rundweg um den Ort wäre wünschenswert
- Mühlenpfad: Unterstützungsbedarf für den betreuenden Verein (Marketing)

2.2.2 Bürgerbefragung 2019

► Allgemeines

- wann: 05. Juni bis 31. August 2019
- wer: Vorbereitung, Durchführung und Auswertung: Planungsbüro in Zusammenarbeit mit Gemeinde
- wie: Konzept: online-Befragung; Beantwortung auch analog möglich
- Beteiligung: Teilnahme durch > 500 Bürger (entspricht ca. 15% der Bevölkerung)
- Aufbau: Neben einem umfangreichen geschlossenen Fragenteil (Ankreuzfragen, Wertungsfragen) wurden auch zahlreiche offene Fragen gestellt, um ein möglichst differenziertes Meinungsbild erfassen zu können.
So wurden mehr als 2.400 Einzelkommentare abgegeben und ausgewertet.

► Teilnehmerstruktur:

Die Altersstruktur der Teilnehmer war breit gefächert, wobei die 25- bis unter 60jährigen mit 71% den größten Anteil ausmachten und im Vergleich zur demografischen Struktur der Gemeinde überproportional vertreten waren. Sowohl ältere Personen als auch Kinder und Jugendliche waren im Umfragerücklauf geringer repräsentiert.

In der zweiten Grafik fällt der relativ große Anteil „Zugezogener“ bei der Beteiligung auf, der vermutlich über deren Anteil an der Einwohnerschaft liegen dürfte.

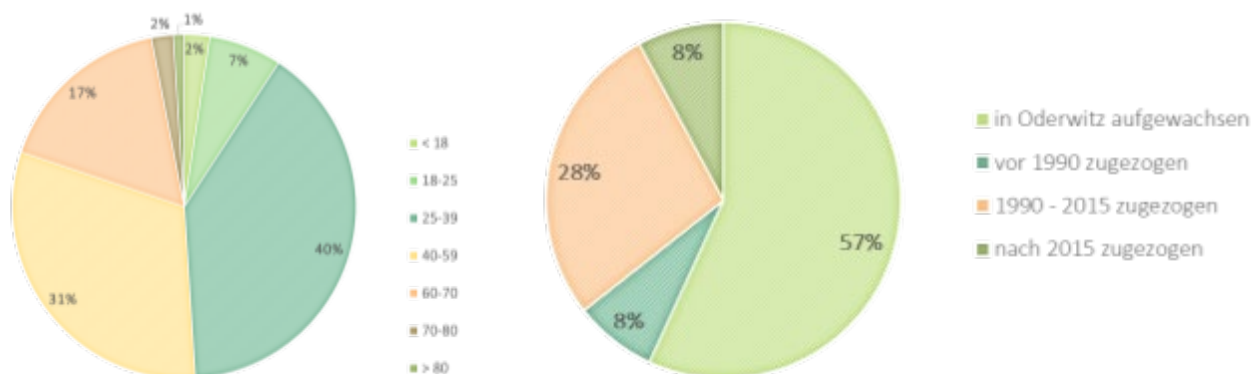


Abb. 4: Altersstruktur (links) und Herkunft der Teilnehmer (rechts) der Teilnehmer der Bürgerbefragung

Hinsichtlich der Zusammensetzung nach weiblichen / männlichen Teilnehmern, Familien / Personen ohne Kinder sowie dem Anteil ehrenamtlich Tätiger an den Teilnehmern waren jeweils ausgewogene Verhältnisse zu verzeichnen.

Diese Grunddaten wurden erhoben, um die Antworten bestimmten Interessengruppen besser zuordnen zu können. Die vollständige Zusammenstellung der Befragungsergebnisse wird dem Konzept als Anlage beigefügt.

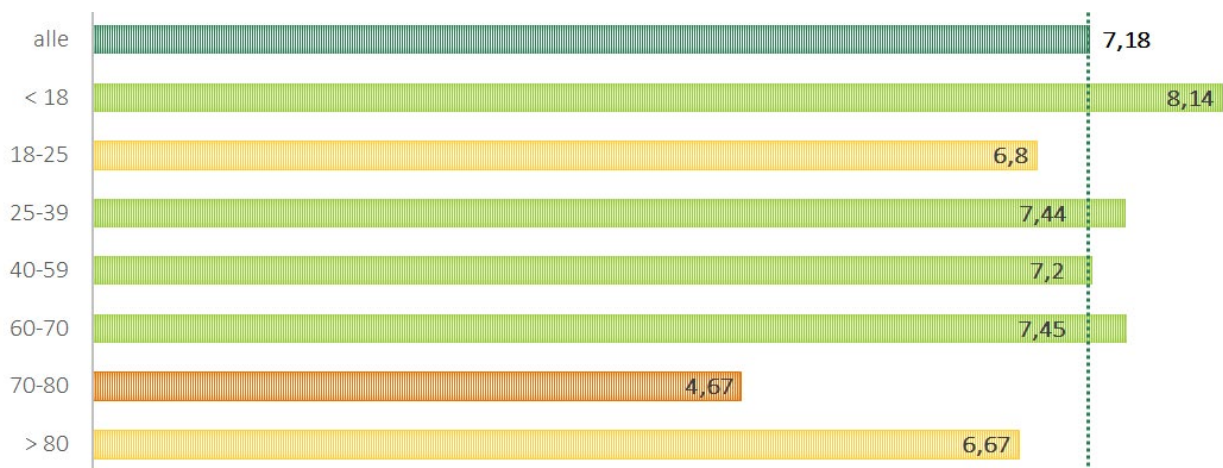
Im Folgenden werden die Ergebnisse nach Einzelthemen schwerpunktmäßig zusammengefasst. In die Zusammenfassung sind die wertenden Antworten ebenso eingeflossen wie mehrfach erfolgte und prägnante Kommentare sowie Vorschläge und Ideen.

► Einstiegsfrage (Angabe von 0 bis 10 Punkten möglich):

Als Einstieg wurde eine Frage zur Gesamtzufriedenheit gestellt. Mit durchschnittlich 7,18 von 10 möglichen Punkten wurde hier ein guter Wert erreicht.

Interessant ist die Verteilung nach Altersgruppen. Zwei Altersgruppen sind weniger zufrieden als der Durchschnitt: Jugendliche von 18-25 Jahren sowie die Älteren (70 Jahre und älter). Dies spiegelt sich auch in den Antworten zu weiteren Themen wieder.

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Leben in Oderwitz insgesamt?



► Wertende Fragen zu verschiedenen Themenbereichen:

Hier wurden zu verschiedenen Themenbereichen Aussagen formuliert, die durch die Teilnehmer nach ihrer persönlichen Relevanz einzuschätzen waren. Die folgende Kurzauswertung führt besonders positiv (+) bzw. negativ (-) benannte Sachverhalte auf.

Weiter konnten die Teilnehmer Vorschläge und Hinweise zur zukünftigen Entwicklung formulieren, die folgend in einer repräsentativen Auswahl (⇒) wiedergegeben werden.

Leben und Wohnen in Oderwitz

+	landschaftlich attraktive Lage, gute Nahversorgung
-	Mietwohnungsangebot, Erreichbarkeit umliegender Gemeinden mit ÖPNV
⇒	Mehr Gelegenheiten, um als Dorfgemeinschaft ins Gespräch zu kommen
⇒	Angebote Park & Ride
⇒	Bauflächenkonzept, Abbruchflächen für Baulandentwicklung nutzen
⇒	„Ober- und Nieder (-oderwitz)-Denken sollte aus den Köpfen verschwinden“

Aufwachsen in Oderwitz

+	Bildungs- und Betreuungsangebot
-	Spiel- und Freizeitmöglichkeiten, Treffpunkte, Kinderarzt, Vereinsnachwuchs
⇒	Jugendliche in Ortsentwicklung einbinden
⇒	Kooperation Schule und Vereine, Schnupperangebote, Bringedienst
⇒	Spiele- / Infonachmittag im Jugendclub für jüngere Jugendliche
⇒	Treffpunkte für Familien und Jugendliche schaffen

Älter werden in Oderwitz

+	Gute Nahversorgung
-	ÖPNV-Nutzung, Erreichbarkeit von Einrichtungen
⇒	Schaffung von seniorenrechtlichen Wohnungen
⇒	Möglichkeiten Tagespflege und Betreutes Wohnen schaffen
⇒	Öffentliche Einrichtungen barrierefrei gestalten
⇒	Gefahrenpunkte und Barrieren im Verkehrsraum beseitigen
⇒	Straßenbeleuchtung auch nachts sichern

Freizeit und Dorfleben in Oderwitz

+	Traditionelle Feste, vielfältiges Vereinsleben, Attraktivität des Ortes für Besucher
-	Räumlichkeiten für Vereine, für Dorfgemeinschaft, für Feste und Feiern
⇒	Verbesserung des Wander- und Radwegangebotes incl. Ausstattung / Beschilderung
⇒	Freizeitangebote im öffentlichen Raum integrieren, z.B. Boule, Grillplatz, Brettspielepark
⇒	Räumlichkeiten für Freizeit ausbauen oder neu schaffen, z.B. Schützenhaus, Bahnhof
⇒	Stärkere touristische Vermarktung der Besonderheiten (z.B. Bockwindmühlen, Wetterkabinett, Erfinderkiste, Rodelbahn, ...)

Arbeiten und Investieren in Oderwitz

+	Verkehrstechnische Anbindung und Erschließung
-	Angebot an Gewerbeflächen, Möglichkeiten zur Präsentation regionaler Produkte
⇒	Thematische Märkte anbieten, z.B. Handwerkermarkt, Frischemarkt
⇒	Angebot an Gewerbeflächen verbessern, Gewerbeimmobilien über Kommune vermarkten
⇒	Bahnstrecke Löbau-Zittau für Güterverkehr nutzen
⇒	Fertigstellung der überregionalen Verkehrsanbindung (B 178 n, Autobahnanschluss)

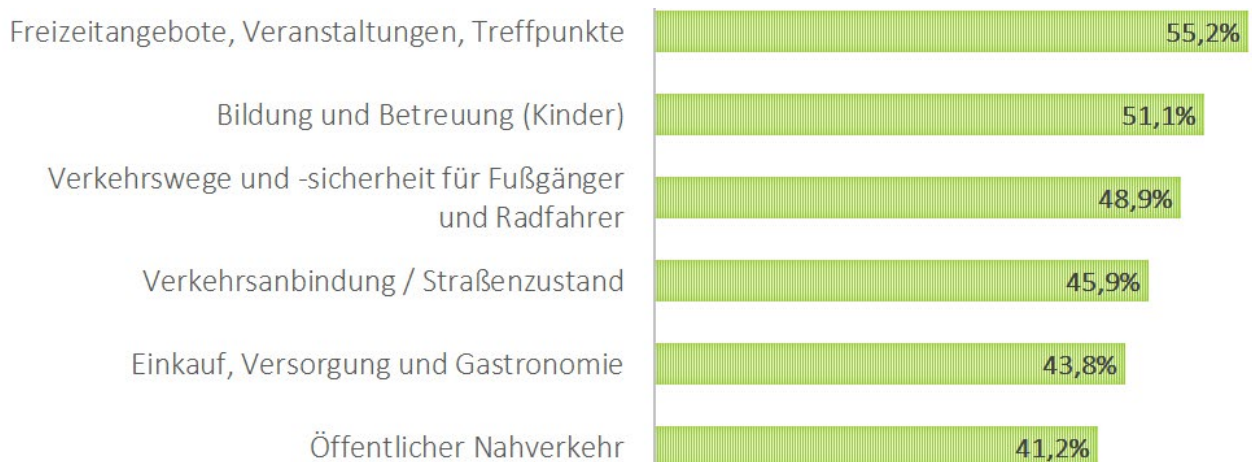
- **Frage zum Handlungsbedarf an kommunalen Sportstätten (im Auftrag der Gemeindeverwaltung):**
- 54% der Teilnehmer sind mit den kommunalen Sportstätten zufrieden oder sehr zufrieden. Unzufriedenheit wurde nur von 11% angegeben.
- Erhöhter Handlungsbedarf zur Verbesserung des Zustandes wird von Seiten der Bürger bei der Sporthalle Oberoderwitz und beim Hartplatz (Trainingsplatz) gesehen.

- **Offen formulierte Fragen:**

Zur Erfassung eines möglichst differenzierten Meinungsbilds wurde eine Vielzahl an offen formulierten Fragen mit freier Möglichkeit für Vorschläge, Hinweise und Kommentare in die Befragung einbezogen. Diese Möglichkeit wurde rege und konstruktiv genutzt. Folgend sind zu diesem Bereich die wesentlichen Aussagen zusammengefasst.

Welche Punkte der Ortsentwicklung finden Sie für Oderwitz besonders wichtig?

Wofür sollte sich die Gemeinde besonders engagieren?



Was ich sonst noch zum Thema Ortsentwicklung Oderwitz sagen wollte ...

- Mit den Bürgern reden! / Bürger ernst nehmen
- Unternehmen mehr ins öffentliche Leben einbinden
- gute Initiative / Es geht in die richtige Richtung
- Weiter so. Im Vergleich zu anderen Gemeinden stehen wir nicht schlecht da.
- Beginnt einfach damit
- Ohne gesellschaftliches Zusammenleben fernab von Facebook & Co funktioniert keine Dorfgemeinschaft
- Mehr Bürgerbeteiligung durch Online-Umfragen.
- Alles was in Oderwitz verändert, verbessert wird, ist für alle Oderwitzer. Nicht nur für den einzelnen Ortsteil!
- Die Bewohner motivieren an der Entwicklung des Ortes aktiv mitzuarbeiten.
- Ich wohne sehr gerne hier.
- Diese Befragung ist eine gute Chance, sollte nicht einmalig sein.
- weniger meckern - anpacken!
- Ich freue mich, dass es endlich ein Gesamtkonzept gibt und man alle Bürger mal anhört! Freue mich auf viele Ideen der Bürger zur Entwicklung „ihres „ Dorfes.
- Der Ort Oderwitz sollte nach 20 Jahren Zusammenschluss als Ganzes betrachtet und die Entwicklung in allen Bereichen auch darauf ausgerichtet werden.

Aktionstag Frühjahrsputz

- Fast 80% der Umfrageteilnehmer würden sich an einem „Aktionstag Frühjahrsputz“ beteiligen.
- Voraussetzungen: Konkrete Zielsetzung, gute Organisation, breite Beteiligung (Schulen, Verein, Bürger, ...)
- Termin am Wochenende, es sollte ein Imbiss organisiert werden
- Als Möglichkeit für miteinander Tun und miteinander Reden nutzen
- „ ... ist es einfach wichtig, dass viele mitmachen, es dient auch dem Zusammenhalt, ...“
- „ keine Voraussetzungen – anpacken und gut!“

2.2.3 Jugendbeteiligung

Kinder und Jugendliche nehmen sehr oft die klassischen Beteiligungsinstrumente wenig wahr. Zum Ortsentwicklungskonzept wurde daher eine separate Jugendbeteiligung durchgeführt. Diese erfolgte in 2 Stufen:

► Schülerumfrage in der Oberschule Oderwitz

- wann: Januar 2020
- wer: Durchführung durch Oberschule und Gemeindeverwaltung

Zusammenfassung der Ergebnisse (Nennung der häufigsten Antworten):

Fragen	Antworten nach Altersgruppen		
	10-11 Jährige	12-14 Jährige	15-16 Jährige und älter
Genutzte Einrichtungen, Treffpunkte und Vereine	Fußballverein / -platz Spielplatz	Freibad Spielplatz Fußballverein / -platz Jugendfeuerwehr Reiterhof / -verein	Freibad Jugendclub Fußballverein Spielplatz
Gewünschte Einrichtungen oder Treffpunkte	Jugendclub, „der wirklich für Jugendliche ist“ Turnverein Bowlingbahn	Jugendclub / Treffpunkt, „der wirklich für Jugendliche ist“ Besseres Internet Kino Jumphaus (Trampolinhalle) Neuer / größerer Spielplatz auch für ältere Kinder Schwimmbad Basketballplatz	Jugendclub / Treffpunkt, „der wirklich für Jugendliche ist“ Fitnessstudio

Aus der Umfrage lassen sich folgende Schwerpunkte und Bedarfe ableiten:

- Die vorhandenen Angebote (Gemeinde, Vereine) werden durch Kinder und Jugendliche gern genutzt, Schwerpunkte sind Jugendfeuerwehr, Fußballverein und Spielplatz.
- Der Jugendclub wird durch die Schüler wenig genutzt. Es herrscht die Meinung vor, dass er vor allem „für die Älteren da ist“.
- Es besteht Bedarf vor allem an offenen Bewegungsangeboten verschiedener Art (Spielplatz für ältere Kinder, Ballspiel, Bowling, Fitness etc.). Explizit benannt wird der Bedarf an alternativen Sportangeboten für Mädchen (außer Fußball und Reiten).

► Jugendworkshop im Jugendclub

- wann: 29. Januar 2020 ► wo: Jugendclub
- wer: Jugendclub, Gemeinde, Planungsbüro
- Teilnehmer: Mitglieder des Jugendclubs und der Jungen Gemeinde (ca. 12 Teilnehmer)

Benannte Schwerpunkte und Sachverhalte zum Jugendclub:

- Standort: Jugendliche haben hier viele Möglichkeiten, Nachbarn sind tolerant.
- Erreichbarkeit: Jugendliche fahren meist mit Auto zum Jugendclub (liegt ziemlich abgelegen). Jüngere sind weniger mobil, für diese ist der Club schwierig erreichbar.
- Altersgruppen: Für ältere Mitglieder gibt es einen Tag in der Woche (Mittwoch), sonst ist der Club für alle Altersgruppen offen.
- Engagement und Vernetzung: Jugendclub engagiert sich z.B. bei Dorffesten, dies wird von der Gemeinde auch anerkannt. Mit Jugendfeuerwehr, Sportvereinen besteht gute Zusammenarbeit.

Benannter Handlungsbedarf zum Jugendclub:

- Nachwuchsgewinnung wichtig; Projekte z.B. Filmnachmittage, Grillnachmittag für Grundschul Kinder, Infonachmittag für Schüler allgemein
- Stärkere Kommunikation der vorhandenen Möglichkeiten wie z.B. Videoraum, Tischtennis etc., um mehr Interessenten zu gewinnen.
- Bedarf an kleineren Baumaßnahmen (Unterstützung durch Gemeinde erwünscht): Freisitzfläche, WC für Mädchen

2.2.4 Weiteres Beteiligungsverfahren

Der Arbeitsplan zum Ortsentwicklungskonzept sah vor, das Dorfentwicklungskonzept 2020 in einem abschließenden Bürgerworkshop vorzustellen und zu diskutieren. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Pandemie ist die Möglichkeit größerer Bürgerveranstaltungen und damit die Offenheit entsprechender Formate für alle Bevölkerungsgruppen stark eingeschränkt.

Daher wurde entschieden, das Konzept in analoger und digitaler Form zu veröffentlichen und der Bürgerschaft gleichzeitig die Möglichkeit anzubieten, sich mit Hinweisen, Ergänzungen und Vorschlägen nochmals einzubringen.

Nach Einarbeitung der Bürgervorschläge erfolgt abschließend die Vorstellung in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung und der Beschluss des Konzeptes durch den Gemeinderat.

► **Zeitplan:**

- Veröffentlichung des Konzeptes: 21.09.-16.10.2020 (Auslegung, Veröffentlichung auf kommunaler website); Bitte um Meinungen der Bürger
- Einarbeitung der Ergänzungen: bis 23.10.2020
- Öffentliche Sitzung GR: 02.11.2020
- Beschluss durch GR: Dezember 2020

Unabhängig davon ist es wichtig, den Prozess der Bürgerbeteiligung zur Ortsentwicklung auf geeignete Weise zu verstetigen (siehe Projektliste, Schwerpunkt 4.3).

3 BESTANDSAUFNAHME UND -ANALYSE

3.1 PLANERISCHE VORGABEN

Fachliche Vorgaben und Anregungen übergeordneter Planungen sind im Rahmen der Ortsentwicklung zu beachten bzw. in die Erarbeitung des OEK eingeflossen. Die wichtigsten relevanten Schwerpunkte werden folgend benannt.

3.1.1 Landesentwicklungsplan Sachsen [1]

Der Landesentwicklungsplan legt die Grundsätze und Ziele zur räumlichen Ordnung und Entwicklung des Freistaates Sachsen für einen mittelfristigen Zeitraum fest. Ziele (Z) der Raumordnung sind zu beachten; Grundsätze (G) in Abwägungs- oder Ermessensentscheidungen zu berücksichtigen.

Gemäß Landesentwicklungsplan gehört die Gemeinde Oderwitz zur Raumkategorie „verdichteter Bereich im ländlichen Raum“, welche gegenüber dem ländlichen Raum durch einen überdurchschnittlichen Anteil an Siedlungs- und Verkehrsfläche und eine kleinräumige Konzentration von Industrie und Gewerbe gekennzeichnet ist.

Diese Räume sollen

- ▶ als Siedlungs-, Wirtschafts- und Versorgungsräume mit ihren Zentralen Orten in ihrer Leistungskraft so weiterentwickelt werden, dass von ihnen in Ergänzung zu den Verdichtungsräumen Entwicklungsimpulse in den ländlichen Raum insgesamt ausgehen (G 1.2.4),
- ▶ hinsichtlich der Infrastruktur für den Personen- und Güterverkehr so gestaltet werden, dass sowohl ihre innere Erschließung als auch die Erreichbarkeit der Verdichtungsräume gewährleistet wird (G 1.2.5).

Des Weiteren wird die Gemeinde Oderwitz im grenznahen Gebiet zu Tschechien als Raum mit besonderem Handlungsbedarf eingestuft.

Die lagebedingten Nachteile sind insbesondere durch die Beseitigung von infrastrukturellen Lücken und Defiziten, eine enge Zusammenarbeit im Bereich der Daseinsvorsorge sowie die Ausschöpfung der Entwicklungspotenziale abzubauen. (Z 2.1.3.3)

Die Dorfentwicklung soll so erfolgen, dass

- ▶ die Lebensqualität und die natürliche biologische Vielfalt in den Dörfern durch Schaffung und Erhaltung von naturnahen Lebensräumen und Grünflächen innerhalb des Siedlungsgefüges aufgewertet werden (G 2.2.2.4),
- ▶ die historisch gewachsenen Siedlungsstrukturen und typischen Baustile und Bauweisen unter Berücksichtigung zeitgemäßer Anforderungen sowie der regionaltypischen Ausstattung bewahrt und weiterentwickelt werden (G 2.2.2.5),
- ▶ trotz eines hohen Gebäudeleerstands sowie Tragfähigkeitsproblemen von Einrichtungen der Daseinsvorsorge und technischer Infrastruktur (Z 2.2.6)
 - die Ortskerne für Wohnen und Gewerbe attraktiv bleiben,
 - innovative Lösungen für die Bereitstellung von Einrichtungen und Leistungen der Daseinsvorsorge einschließlich der technischen Infrastruktur umgesetzt und Standardabweichungen ermöglicht werden,
 - leerstehende Bausubstanz und Brachflächen umgenutzt, rückgebaut, zwischengenutzt oder renaturiert werden und ein Leerstandsmanagements angestrebt wird sowie
 - eine angemessene verkehrliche Anbindung gewährleistet wird.

Zur Stärkung der Tourismuswirtschaft soll

- Urlaub im ländlichen Raum, naturverträgliche Erholungsnutzungen ausgebaut und weiterentwickelt werden (G 2.3.3.7),
- das touristische Wegenetz qualitativ verbessert und in seiner Nutzbarkeit gesichert werden. Investitionen sollen vorrangig dem Lückenschluss, aber auch der kontinuierlichen Weiterentwicklung im bestehenden Netz dienen (G 2.3.3.10).

Für ein effizientes und leistungsfähiges Verkehrssystem und eine nachhaltige Mobilität der Einwohner soll (G 3.1.1)

- die Verkehrsinfrastruktur umweltschonend angepasst und weiterentwickelt,
- die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsarten und für alle Verkehrsteilnehmer erhöht,
- die Erreichbarkeit der Zentralen Orte bedarfsgerecht gewährleistet,
- durch Verknüpfungsstellen räumliche und zeitliche Übergangsmöglichkeiten zwischen dem motorisierten Individualverkehr, dem öffentlichen Fernverkehr und ÖPNV und dem Radverkehr erhalten und weiterentwickelt werden.

Speziell den Fahrrad- und Fußgängerverkehr betreffend, sind

- in die Radverkehrsnetze geeignete vorhandene forst- und landwirtschaftliche Wege und öffentliche Straßen mit geringer Verkehrsstärke einzubeziehen. Sofern die Verkehrsstärke oder ein besonderes Sicherheitsbedürfnis dies erfordern, sind Radverkehrsanlagen mit jeweils passender Führungsform vorzusehen (Z 3.8.2),
- zur Sicherheit des Fußgängerverkehrs zusammenhängende, sichere und barrierefreie Fußwegenetze bereitzustellen. An Straßen mit besonders hoher Verkehrsstärke sind bei Bedarf zur sicheren Gewährleistung querender Fußwegbeziehungen entsprechende bauliche Anlagen zu errichten (Z 3.8.3);
- zur Förderung des Radverkehrs Fahrradabstellanlagen an öffentlichen Einrichtungen – einschließlich der Stationen und Haltestellen des ÖPNV – einzurichten (G 3.8.5),
- die Entwicklungsbedingungen für den Alltags- und Schülerradverkehr zu verbessern. Dabei soll insbesondere die Elektromobilität berücksichtigt werden (G 3.8.6).

Zur Sicherung der Daseinsvorsorge ist darauf hinzuwirken, dass

- die Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen des kurzfristigen Bedarfs verbrauchernah gesichert wird. Dazu sollen auch neue, am örtlichen Bedarf orientierte Versorgungsmodelle umgesetzt werden (Z 6.1.3);
- sich die öffentlichen, freien und privat-gewerblichen Träger der Daseinsvorsorge ihre Einrichtungen und Leistungen miteinander abstimmen sowie untereinander vernetzen (G 6.1.5).

3.1.2 Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien[2]

Durch die Gemeinde Oderwitz führt eine überregional und eine regional bedeutsame Verbindungs- und Entwicklungsachse, in deren Korridoren die B 96 Bautzen - Zittau und die B 178/ B 178n Löbau - Zittau verläuft. Entlang dieser Achsen sollen Infrastrukturen gebündelt und die Siedlungstätigkeit konzentriert werden (Z 1.4.2). Zur Entwicklung des grenznahen Gebietes soll u.a. die B 178n als grenzüberschreitende überregional bedeutsame Achse ausgebaut werden. (Z 2.2.1; s. Abb. 5).

Im Rahmen der Siedlungsentwicklung sollen nicht mehr betriebsnotwendige Bahnflächen und -gebäude innerhalb von Siedlungsflächen städtebaulich integriert bzw. in innerörtliche Grünflächen einbezogen werden. Nicht mehr benötigte Bahnflächen außerhalb von Siedlungsbereichen sollen, sofern kein Bedarf für eine verkehrliche bzw. gewerblich-industrielle Nachnutzung nach-

gewiesen ist, renaturiert werden. Diese Standorte gehören zu den Schwerpunkten der Wiedernutzbarmachung bzw. Renaturierung von Brachflächen. (Z 3.1.1)

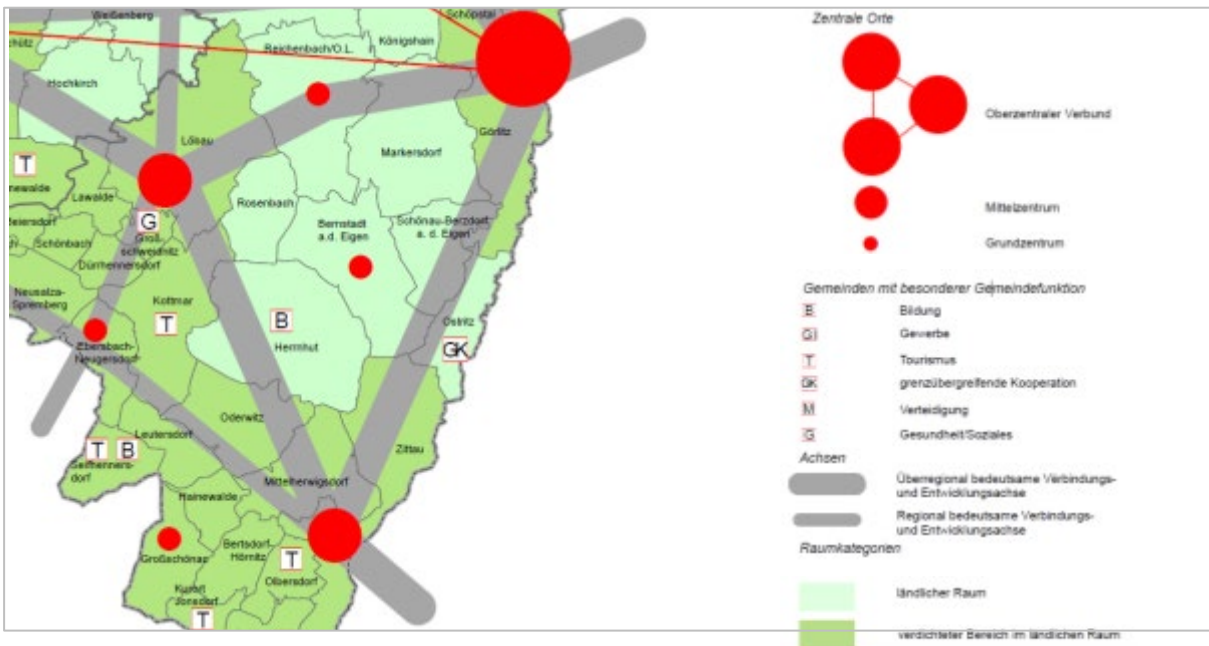


Abb. 5: Raumstruktur [2]

Das Tourismusgebiet Zittauer Gebirge, zu dem Oderwitz gehört, soll landschaftsverträglich, nachhaltig sowie thematisch vernetzt weiterentwickelt werden. Dazu sollen Kooperationen vertieft und kulturtouristische Angebote unter Einbeziehung wertvoller städtebaulicher Strukturen und regionstypischer Bauformen erhalten und ausgeweitet werden. (G 3.4.4)

Das bestehende touristische Wegenetz (Rad-, Wander- und Reitwege) soll so entwickelt werden, dass eine Verknüpfung mit regionalen Schwerpunkten der Freizeit- und Erholungsnutzung gewährleistet ist sowie die Voraussetzungen für den überregionalen und grenzüberschreitenden Tourismus verbessert werden. (G 3.4.5)

An Abschnitten von stark frequentierten Bundes-, Staats- und Kreisstraßen sollen straßenbegleitende Radwege bei entsprechendem Bedarf oder zur Anbindung an das touristische Radwegenetz vorrangig gebaut und mit innerörtlichen Radwegen vernetzt werden. (G 4.1.5)

Der ÖPNV soll zu einem attraktiven, bedarfsorientierten und integrierten Angebot ausgebaut werden, v.a. um die Erreichbarkeit Zentraler Orte mit ÖPNV zu verbessern. (G 4.3.1) Auf den Bahnstrecken des Schienenpersonennahverkehrs soll der bestehende Taktverkehr aufrechterhalten und attraktiv weiterentwickelt werden. (G 4.3.2)

Das Landwasser gehört zu den sanierungsbedürftigen Fließgewässern und ist hinsichtlich Gewässerstruktur und stofflicher Belastung zu sanieren. (Z 5.1.1.4)

3.1.3 LEADER-Entwicklungsstrategie Region Kottmar [3]

Die zukunftsorientierte Entwicklung der Region wird durch folgende Ziele und Maßnahmen unteretzt:

- ▶ Wettbewerbsfähigkeit als Wirtschaftsstandort und touristisch attraktive Region
 - Stabiles Wachstum der regionalen Wirtschaft
 - Steigerung der touristischen Wertschöpfung durch zielgruppenorientierte Angebote und Qualitätssteigerung
- ▶ Erhalt der ortsbildprägenden ländlichen Bausubstanz und der regionalen Identität

- Erhalt der ortsbildprägenden Umgebende- und Fachwerkhäuser und der denkmalgeschützten ländlichen Bausubstanz
- Werterhaltungsmaßnahmen in bewohnten ortsbildprägenden Umgebende- und Fachwerkhäusern und denkmalgeschützten Gebäuden sowie bauliche Investitionen zum Erhalt des ortsbildprägenden ländlichen Kulturerbes
- Nachhaltige Infrastrukturentwicklung
 - Entwicklung einer nachhaltigen verkehrlichen Infrastruktur
 - Langfristige Verbesserung des Hochwasser- und Überschwemmungsschutzes
- Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen und des Ökosystems für zukünftige Generationen
 - Unterstützung einer nachhaltigen Landschaftspflege
 - Unterstützung einer Flächeninwertsetzung
- Lebenswerte Region mit effizienten und qualitativ hochwertigen Strukturen und Angeboten der Daseinsvorsorge und gesellschaftlichen Teilhabe
 - Sicherung und Verbesserung der Alltagsmobilität
 - Sicherstellung soziokultureller und sozialer Angebote
- Region mit aktiver zivilgesellschaftlicher Beteiligung und gelebter lokaler und regionaler Kooperation
 - Nichtinvestive Maßnahmen zur Etablierung einer breiten regionalen Beteiligungs- und Mitwirkungskultur und Vorhaben regionsübergreifender Kooperation

3.1.4 Bauleitplanung [5]

Für die Gemeinde Oderwitz gibt es keinen rechtskräftigen Flächennutzungsplan.

Folgende Bebauungspläne wurden beschlossen bzw. befinden sich in Aufstellung:

- Rosenstraße – Wohngebiet „An der Schäferei“ (in Kraft gesetzt)
- Am Spitzberg – Gewerbegebiet Oberoderwitz (genehmigt)
- Country-Camp Adler (in Kraft gesetzt)
- Mischgebiet „J.-R.-Becher-Straße“ (in Kraft gesetzt)
- Ergänzungssatzung Ernst-Moritz-Arndt-Straße (in Kraft gesetzt)
- Straße d. Republik/ Ecke R.-Luxemburg-Str. – vB-Plan „Möbelmarkt Bonus“ (genehmigt)
- Firmengelände und Lagerflächen Firma Domschke (in Aufstellung)
- 1. Änderung Misch- und Gewerbegebiet „Eurostern“ (in Aufstellung)

3.2 BESTANDSSITUATION

3.2.1 Lage und naturräumliche Einordnung

Aus den ehemals eigenständigen Orten Niederoderwitz und Oberoderwitz entstand 1999 durch Zusammenschluss die heutige Gemeinde Oderwitz. Sie liegt im südlichen Teil des Landkreises Görlitz im Dreiländereck zu Tschechien und Polen. Nachbarorte sind die Stadt Herrnhut sowie die Gemeinden Mittelherwigsdorf, Hainewalde, Leutersdorf und Kottmar. Die nächstgelegenen Mittelzentren und Großen Kreisstädte Zittau und Löbau sind ca. 10 bzw. 19 km entfernt.

Der Ort erstreckt sich auf einer Fläche von knapp 36 km² und die Siedlungsflächen über eine Länge von etwa 7 km entlang der B 96 und dem Flüsschen Landwasser. Das Oderwitzer Tal liegt auf einer Höhe von etwa 300 m. Der südwestlich gelegene 510 m hohe Oberoderwitzer Spitzberg ist der höchste Punkt der Gemeinde.



Abb. 6: Lage der Gemeinde [11], eigene Darstellung



Abb. 7: Topographie der Gemeinde [8]

Naturräumlich gehört Oderwitz zur Östlichen Oberlausitz mit Anteilen an den Ruppertsdorfer Lössplateaus, dem Großhennersdorfer Lösshügelland und dem Neugersdorfer Lössrücken.

3.2.2 Demografische Entwicklung

Zum 31.12.2019 lebten in der Gemeinde Oderwitz 5.002 Einwohner und damit etwa 1.580 weniger als 1990 (-24%). Im Vergleich zum Landkreis Görlitz fällt der durchschnittliche Bevölkerungsrückgang in diesem Zeitraum geringer und im Vergleich zum Freistaat Sachsen höher aus (s. Abb unten rechts).

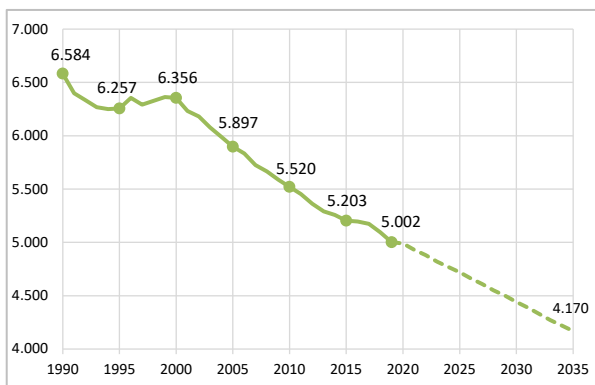


Abb. 8: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Oderwitz [13]

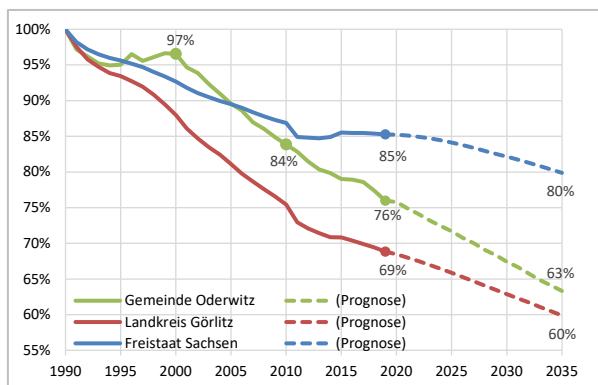


Abb. 9: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich [13]

Nach einem starken Bevölkerungsverlust Anfang der 1990er Jahre verzeichnete die Gemeinde zwischen 1995 und 2000 leichte Bevölkerungsgewinne. Seitdem sinkt die Bevölkerungszahl kon-

tinuierlich, was sich laut der 7. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung Sachsens (7. RBV) auch weiter fortsetzen wird. So ist bis 2035 ein weiterer Bevölkerungsverlust in der Gemeinde von etwa -17% zu erwarten, was einem Rückgang um etwa 870 Einwohner entspricht (Vergleich: Landkreis Görlitz -13%, Freistaat Sachsen -6%).

Die Bevölkerungsdichte der Gemeinde sank von 183 Einwohner pro km² (EW/km²) im Jahr 1990 auf heute 140 EW/km² (Vergleich: Landkreis Görlitz 120 EW/km², Freistaat Sachsen 221 EW/km²). Bis 2035 wird die Bevölkerungsdichte auf 116 EW/km² weiter sinken.

Hauptursache des bisherigen Bevölkerungsrückgangs ist eine anhaltend hohe Sterberate, die deutlich über der Geburtenrate liegt. Nur die hohen Wanderungsgewinne Ende der 1990er Jahre konnten den natürlichen Bevölkerungsverlust kurzzeitig kompensieren (s. folgende Abb.).

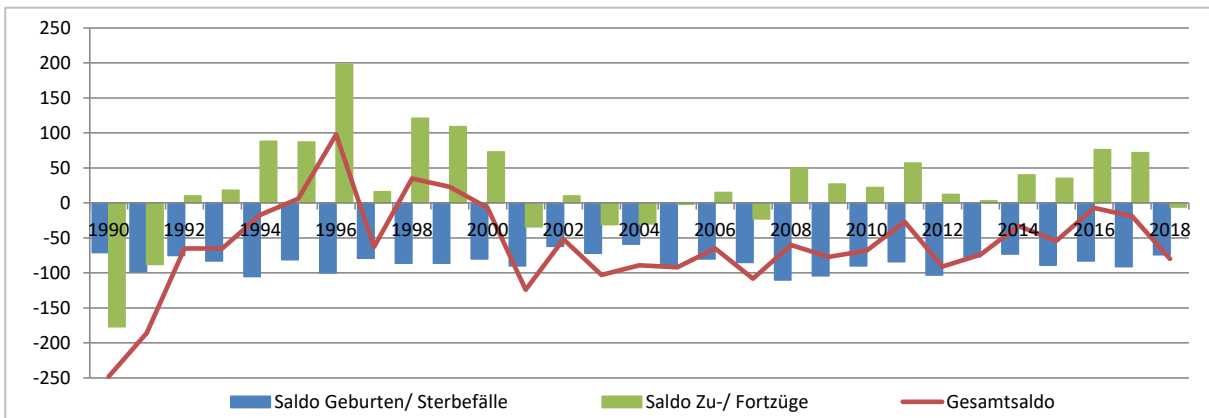


Abb. 10: Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung der Gemeinde Oderwitz 1990-2018 [11]

Mit dem Rückgang der Bevölkerung ist auch eine zunehmende Alterung verbunden. Insbesondere die Generation bis 40 Jahre hat sich seit 1990 etwa halbiert, während die Bevölkerungsgruppe der ab 65-Jährigen in diesem Zeitraum um knapp ein Drittel gestiegen ist. Laut 7. RBV wird sich dieser Trend abgeschwächt fortsetzen, so dass 2035 der Anteil der älteren Bevölkerung von heute 33% auf fast 44% steigen wird (s. folgende Abb.).

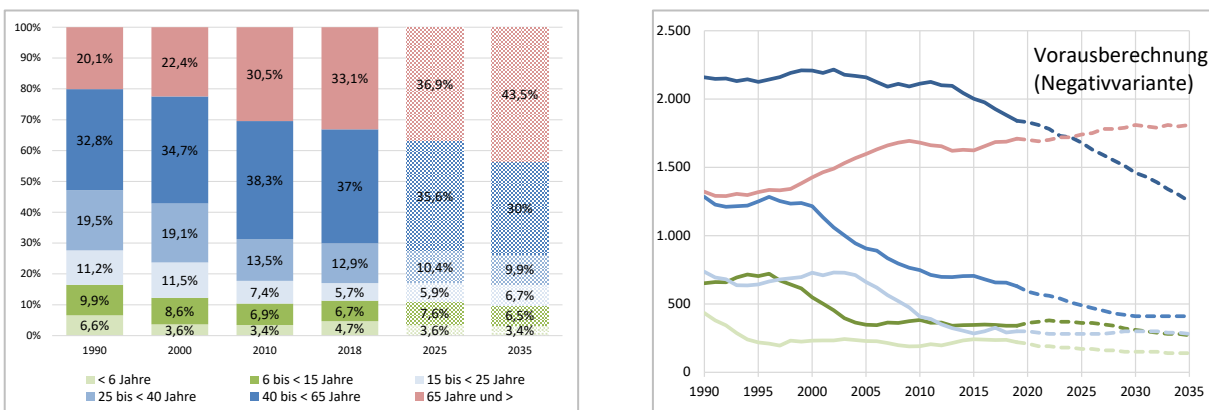


Abb. 11: Altersstruktur der Gemeinde Oderwitz 1990-2035 (links – Anteile, rechts - absolut) [13]

Gemäß der Entwicklung in den einzelnen Altersgruppen ist das Durchschnittsalter der Gemeinde Oderwitz von 42,3 im Jahre 1990 auf heute 51,9 Jahre gestiegen. Für das Jahr 2035 wird ein Durchschnittsalter von 55,2 Jahren prognostiziert.

Die älter werdende Bevölkerung hat auch Auswirkungen auf die Belastungsquotienten, d.h. das Verhältnis Junger (unter 20 Jahre) und Alter (über 65 Jahre) zur Anzahl der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 65 Jahre). Die bisherige und prognostizierte Entwicklung zeigt eine zunehmend ungünstige Entwicklung mit Folgen u.a. für die sozialen Sicherungssysteme.

	1990	2000	2010	2018	2025	2035	1990-2018	2018-2035
unter 6 Jahre	433	231	190	237	170	140	-196 (-45%)	-30 (-18%)
6 bis < 15 Jahre	651	548	383	340	360	270	-311 (-48%)	-90 (-25%)
15 bis < 25 Jahre	736	728	407	291	280	280	-445 (-61%)	+/-0
25 bis < 40 Jahre	1.284	1.215	747	656	490	410	-628 (-49%)	-80 (-16%)
40 bis < 65 Jahre	2.158	2.208	2.112	1.883	1.680	1.250	-275 (-13%)	-430 (-26%)
65 Jahre und älter	1.322	1.426	1.681	1.687	1.740	1.810	+365 (+28%)	+70 (+4%)
Durchschnittsalter (in Jahre)	42,3	45,0	49,8	51,7	53,3	55,2	+ 9,4 Jahre	+ 3,5 Jahre
Jugendquotient*	37,4	32,2	23,7	28,6	30,7	32,1		
Altenquotient*	34,5	38,2	54,2	63,7	76,1	101,5		
Gesamtquotient*	71,9	70,4	77,9	92,2	106,8	133,6		

Tab.1: Bevölkerungsstruktur der Gemeinde Oderwitz 1990-2035 [13]

* Jugendquotient: Anzahl Personen unter 20 Jahren/ 100 Personen im erwerbsfähigen Alter;

Altenquotient: Anzahl Personen von 65 Jahren und mehr/ 100 Personen im erwerbsfähigen Alter;

Gesamtquotient: Anzahl Personen im nichterwerbsfähigen Alter/ 100 Personen im erwerbsfähigen Alter

3.2.3 Siedlungsentwicklung und Flächennutzung

Historische Siedlungsentwicklung [4] [11]

Die Oberlausitz, und damit auch Oderwitz, war ursprünglich slawisches Siedlungsgebiet. Davon zeugt u.a. der Ortsname Oderwitz, der auf den slawischen Namen „Wudrijecz“ zurückgeht, was so viel wie „ein durch Wasser zerrissenes Tal“ bedeutet.

Die erste urkundliche Erwähnung unter dem Namen „Odrowitz“ stammt aus dem Jahr 1324. Bereits 1350 wird in Nieder- und Oberoderwitz unterschieden, was darauf hinweist, dass Oderwitz bereits zu dieser Zeit zu den größeren Gemeinden im sächsischen Raum gehörte.

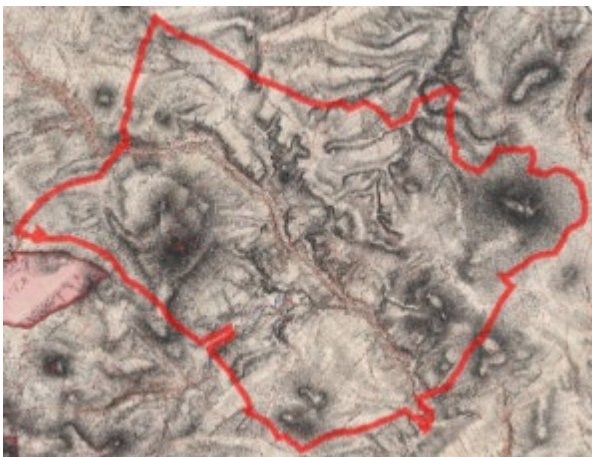


Abb. 12: Meilenblatt Sachsen, Berliner Exempl. (1780-1810) [8]



Abb. 13: Luftbild Gemeinde Oderwitz (2017) [8]

Mit Ansiedlung deutscher Siedler und deren Zuweisung einer Hufe (ca. 28 ha), entstand im 12. und 13. Jahrhundert ein zweizeiliges Dorf entlang des Landwassers. Diese Siedlungsstruktur, das so genannte Waldhufendorf, ist noch heute auf Flurkarten und im Luftbild erkennbar.

Die Bewohner von Oderwitz waren v.a. Bauern, Gärtner und Häusler, welche die Leinweberei in ihren Umgebendehäusern betrieben. Nach der Blütezeit der Hausweberei um 1700 wurde diese im Zuge der Industrialisierung im 19. Jhd. durch die mechanische Webindustrie abgelöst.

Der Bau der Bahnstrecke zwischen Löbau und Zittau im Jahre 1848 mit drei Haltestellen in Oderwitz verlieh der Industrialisierung weiteren Auftrieb.

Mit Gründung mehrerer Textilfabriken in der 2. Hälfte des 19. Jhd. bildete sich ein wohlhabendes Bürgertum heraus. Einige Villen und Häuser dieser Zeit sind bis heute erhalten geblieben und prägen das Ortsbild v.a. entlang der Hauptstraße / Straße der Republik. Auch zahlreiche Mühlen wurden betrieben, die heute zu den touristischen Sehenswürdigkeiten gehören.

Im Jahr 1719 wurde der Grundstein für die Niederoderwitzer Kirche und 1816 für die Oberoderwitzer Kirche gelegt. Die Weihe fand 1726 bzw. 1819 statt. An beiden Kirchen wurde im Rahmen von Sanierungsarbeiten 2011 das Dach erneuert.



Abb. 14: Ansicht Oberoderwitz um 1840 [11]



Abb. 15: Ansicht Niederoderwitz von 1837 [11]

Im Jahr 1880 kam es zu einer Hochwasserkatastrophe im Ort, als der Pegel des Landwassers auf 9 m über normal stieg. In den Jahren 1926 und 1934 erfolgte eine Regulierung des Landwassers, indem u.a. der Wasserlauf verkürzt und ein hydraulisches Wehr gebaut wurde.

In der ersten Hälfte des 20. Jhd. wurde die Hauptstraße / Straße der Republik, die heutige B 96, ausgebaut. Damit erlangte Oderwitz neben der Eisenbahn eine weitere gute Anbindung an Zittau und die weitere Umgebung.

Im 2. Weltkrieg blieb Oderwitz weitgehend verschont. In der DDR-Zeit wurde die Industrie immer stärker ausgebaut; nachhaltige Investitionen in die Weiterentwicklung der Betriebe oder der Infrastruktur blieben jedoch weitgehend aus.

Industrialisierungsprozesse in der Landwirtschaft führten ab 1960 zu massiven Veränderungen in Landschaft und Umwelt wie Ausräumung der Landschaft und Beseitigung des historischen Wegesystems, in der Folge zum Rückgang der Artenvielfalt in Flora und Fauna und Verlust der althergebrachten Kleinkammerung der Oberlausitzer Agrarlandschaft.

Nach der Wiedervereinigung verlor Oderwitz viel von seiner wirtschaftlichen Bedeutung. Betriebe der Textilindustrie wurden zum großen Teil stillgelegt und später z.T. abgerissen.

Andererseits wurden umfangreiche Investitionen getätigt, um die Infrastruktur der Gemeinde zu stärken und die Rahmenbedingungen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung und die Lebensqualität zu verbessern.

Flächennutzung

Auf dem größten Teil der Fläche (2.431 ha; 67,7%) wird Landwirtschaft betrieben. Waldflächen nehmen mit 620 ha (17,3%) den zweitgrößten Anteil an der Gesamtfläche ein. Beide Nutzungsarten sind in Abb. 16 unter dem Begriff „Vegetation“ zusammengefasst.

Von der 350 ha großen Siedlungsfläche werden 176 ha (50%) als Wohnbaufläche, 106 ha (30%) als Sport-/ Freizeit-/ Erholungsfläche und 48 ha (14%) als Industrie-/ Gewerbe- und Abbaufäche genutzt.

Flächen für Siedlungen, so z.B. für Wohn- und Gewerbeansiedlungen, und Verkehr werden stetig weiter entwickelt. Die aktuellen Anteile der Flächennutzungsarten sind seit 2016 stabil. [11]

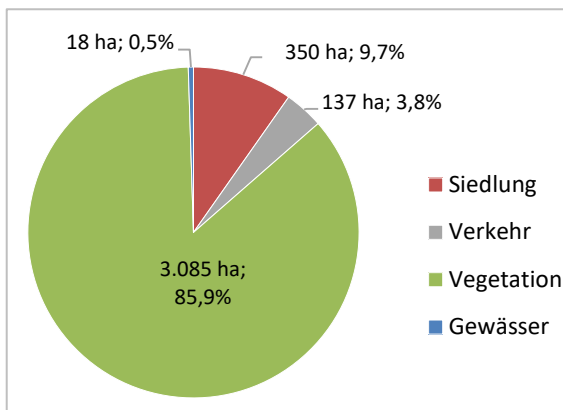


Abb. 16: Flächennutzung Gemeinde Oderwitz (31.12.2018) [11]

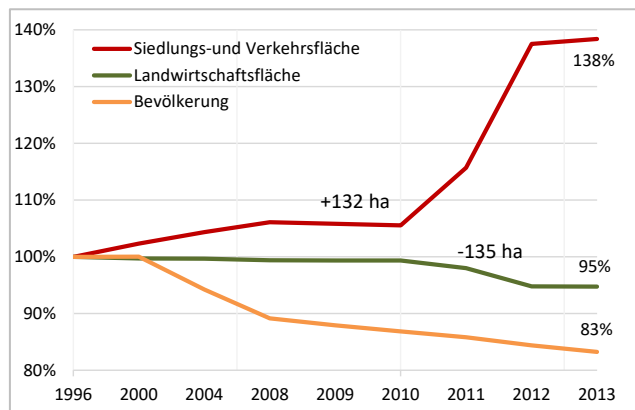


Abb. 17: Bevölkerungs- und Flächenentwicklung 1996-2013 [11]

Wohnungsstruktur

Gemäß der Typik des ländlichen Raumes ist das Wohnen im Eigenheim vorherrschend. Von den knapp 1.700 Wohngebäuden haben 91% 1 oder 2 Wohnungen. Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner liegt mit rund 47 m² knapp unter dem Landkreis-Durchschnitt.

Angebote für Wohnbauland in der Gemeinde sind nur wenige vorhanden. Dabei handelt es sich meist um kleinere mögliche Lückenbebauungen in der Ortsstruktur. Hier besteht Bedarf, ein kommunales Konzept zum Baulandangebot zu entwickeln.

150 Wohngebäude im Ort haben mehr als 2 Wohnungen und bieten Mietwohnungen an. Ein großer Teil davon ist in Form von Geschosswohnungsbau (2 bis 4 Geschosse) vorhanden. Die größten Anbieter von Mietwohnungen sind:

- Wohnungsgenossenschaft Niederoderwitz (Otto-Buchwitz-Str. / Rudolf-Renner-Str.)
- Wohnungsbaugenossenschaft Oberland Neugersdorf e.G. (Neue Straße, Oberoderwitz)
- Wohnungsbaugesellschaft Zittau mbH (Hintere Dorfstraße, Oberoderwitz)

Daneben gibt es mehrere private Mietwohnungsangebote in kleinerem Umfang. Im Rahmen der Bürgerumfrage wurde deutlich, dass der Bedarf an niveaullernen und auch größeren Mietwohnungen über dem jetzigen Angebot liegt.

Für pflegebedürftige Personen hält das Seniorenwohnheim in Niederoderwitz 224 Heimplätze vor. Angebote an altengerechtem Wohnen, Tagesbetreuung für Senioren oder betreutem Wohnen für ältere Personen sind nicht vorhanden. Hier besteht jedoch ein Bedarf, auf den in der Analyse mehrfach hingewiesen wurde.

3.2.4 Siedlungsstruktur und Baukultur

Bestand

Die heutige Siedlungsstruktur lässt die Siedlungsentwicklung als ehemaliges Waldhufendorf mit Nachverdichtungen aus der Zeit der Industrialisierung noch gut erkennen.

Ursprünglich war die Aue des Landwassers mit seinen Nebenbächen die Siedlungsachse. Entlang dieser verläuft heute mit Dorfstraße, Unterer Dorfstraße, August-Bebel-Straße, Kirchstraße etc. das gemeindliche Nebenstraßennetz. Auf den Hangbereichen über der Aue entstanden wahrscheinlich die ersten Hofstellen, von denen viele noch gut ablesbar sind. Ein Teil besitzt heute den Status von Kulturdenkmälern.

Entlang der Straßen in der Bachaue entstanden etwas später Häusler- und Gärtneranwesen mit kleineren Grundstücken. Hier findet man heute eine beachtliche Dichte an gut erhaltenen und oft liebevoll gepflegten Umgebendehäusern. Diese Volksbauweise entwickelte sich ca. von 1400 bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts. Mit über 400 denkmalgeschützten Umgebendehäu-

sern besitzt Oderwitz einen der größten und vielfältigsten Bestände dieser regionalen Besonderheit.

Die Umgebindehauslandschaft ist untrennbar mit der Identität der Oberlausitz verbunden. Ca. 19.000 dieser Bauwerke sind im Dreiländereck von Deutschland, Polen und Tschechien, von der Oberlausitz und der Sächsischen Schweiz bis nach Niederschlesien und Nordböhmen, heute noch erhalten. Das ist europaweit gesehen eine Einmaligkeit, denn nirgendwo sonst blieb hier eine Volksbauweise in solcher Dichte erhalten.

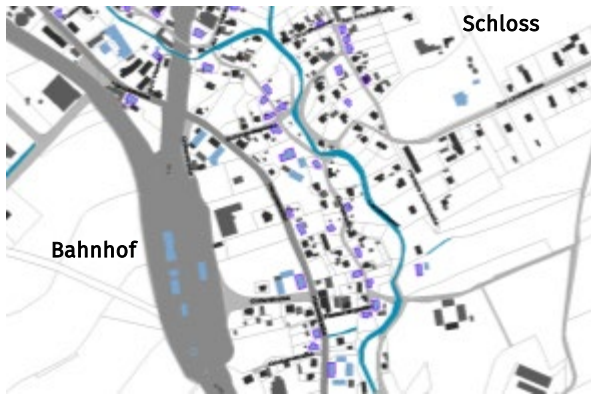


Abb. 18: Ausschnitt der typischen Siedlungsstruktur mit denkmalgeschützter Bausubstanz (Nähe Bahnhof)

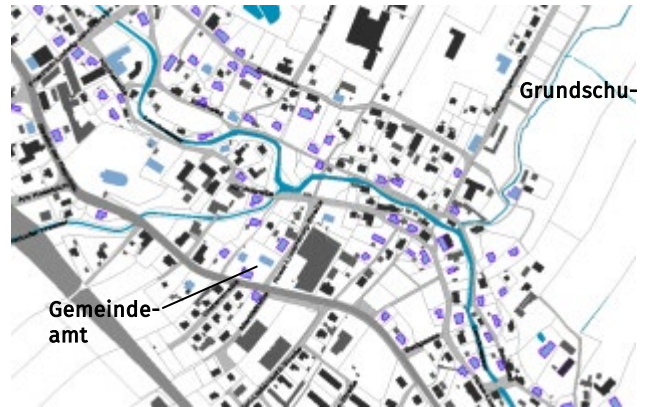


Abb. 19: Ausschnitt der typischen Siedlungsstruktur mit denkmalgeschützter Bausubstanz (Nähe Gemeindeamt)

■ Denkmalgeschütztes Gebäude ■ Denkmalgeschütztes Umgebindehaus



Abb. 20: Ortsbildprägendes Gehöft (Gasthof Brennerei)



Abb. 21: Umgebindehausensemble in Oberoderwitz



Abb. 22: Industriearchitektur nahe der Niederoderwitzer Kirche



Abb. 23: Villenartige Bebauung an der Hauptstraße

Oderwitz ist Bestandteil der Umgebindehausstraße. Dieser 112 Kilometer lange Teilabschnitt der Deutschen Fachwerkstraße ist als Rundtour gestaltet und führt außerdem durch Herrnhut, Kottmar, Ebersbach-Neugersdorf, Seiffenhensdorf, Großschönau und Mittelherwigsdorf.

Die Gemeinde Oderwitz ist ebenfalls Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte e.V., in der sich ca. 130 Städte und Gemeinden deutschlandweit zu einer Lobby für das Fachwerk zusammengeschlossen haben.

Für die Erhaltung der Umgebendehäuser engagiert sich auch die Stiftung Umgebendehaus, die bei Erwerb, Sicherung, Vermarktung und Sanierung Informationen, Beratung und Hilfe anbietet.

Mit dem südlich bzw. südwestlich der Ortslage erfolgten Bau der Bahnstrecken Zittau-Löbau ab 1845 und Oberoderwitz-Wilthen ab 1872 erhielt die Siedlungsstruktur von Oderwitz weitere Impulse. So entstand zwischen Ortslage und Eisenbahnstrecke eine Vielzahl an kleineren und größeren Industrieansiedlungen, die den infrastrukturellen Lagevorteil nutzten. Zeugen dieser Siedlungsphase sind in Oderwitz ebenfalls noch zahlreich vertreten und besitzen häufig hohen Wert für die Kultur- und Technikgeschichte. Nicht zuletzt ist auch der Bahnhof Oberoderwitz selbst mit seinen Nebengebäuden als denkmalgeschütztes Ensemble ein wichtiger Bestandteil von Ortsbild und Ortsgeschichte.

Anfang des 20. Jahrhunderts wurde mit der heutigen Bundesstraße 96 ein weiterer infrastruktureller Strang ausgebaut. Damit wurde die Verkehrsanbindung für die gewerblichen Ansiedlungen weiter aufgewertet. Entlang dieser neuen Straße ist heute neben den bereits beschriebenen baulichen Zeitzeugen auch eine Vielzahl villenartiger Gebäude prägend. Diese wurden häufig als Wohngebäude, teilweise mit Laden, der ansässigen Fabrikanten oder Handwerker errichtet.

Gefährdung

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen seit Beginn der Industrialisierung und insbesondere nach 1990 führten auch für Oderwitz zu weitreichenden Einschnitten in die Ortsentwicklung.

So ist die geschilderte demografische Entwicklung mit Bevölkerungsrückgang und zunehmender Überalterung ein Grund für teilweise zu verzeichnende Mindernutzung oder Gebäudeleerstand vor allem bei den Umgebendehäusern. Demgegenüber steigt inzwischen das Interesse an Grundstücken im ländlichen Raum allgemein und Wohngebäuden mit historischem Wert speziell wieder leicht an.

Problematischer Leerstand ist auch bei einem Teil der Industriearchitektur zu verzeichnen. Mit dem Wegfall der Textilindustrie nach 1990 stand innerhalb kurzer Zeit ein beträchtlicher Teil der Gebäude leer und konnte teilweise keiner neuen Nutzung zugeführt werden. Hinzu kommt, dass heutige Produktionsanforderungen mit den baulichen Voraussetzungen der historischen Industriebebauung häufig nicht vereinbar sind.

Ähnliches gilt für Teile der straßenbegleitenden Bebauung entlang der Bundesstraße 96. Hier ist nicht selten die historische Nutzung als Verkaufsgebäude, Gasthof o.ä. aufgrund der heutigen Versorgungsinfrastruktur nicht mehr relevant. Die infrastrukturell grundsätzlich günstige Lage an der Bundesstraße bedeutet als Kehrseite einen beträchtlichen Störfaktor (Verkehrslärm, Staub, Sicherheitsrisiken, ...), so dass eine reine Wohnnutzung als Eigenheim oder Mietobjekt häufig schwierig ist. Daher sind nicht selten vor allem die Erdgeschosse dieser Gebäude leer oder mindergenutzt.

Zur nachhaltigen Sicherung der baukulturellen Werte und damit einem wichtigen Baustein der regionalen Identität besteht daher Handlungsbedarf. Ein erster Ansatz ist die Erstellung eines Leerstands- und Brachenkonzeptes als Teil des Ortsentwicklungskonzeptes.

3.2.5 Freiraum und Landschaft

Landschaftsbild und Landschaftselemente

Das Landschaftsbild um Oderwitz ist geprägt durch die topografische Lage in der Aue des Landwassers, begleitet von den sanften Höhenzügen des Oberlausitzer Berglandes, welche entlang der Ortslage mehrere markante Kuppen bilden. Höchste Erhebungen sind der Sonnenhübel im Königsholz (469 m) im Norden und der markante Spitzberg im Süden (510 m). Der Spitzberg mit

seinen markanten Felsklippen ist ein beliebtes Ausflugsziel mit Klettergebiet und Panoramaaus-sicht und ein wichtiger Identifikationspunkt der Oderwitzer.



Abb. 24: Grafik des topografischen Reliefs um Oderwitz [8]



Abb. 25: Landschaft um Oderwitz mit Waldflächen [8]

Die ursprüngliche Bewaldung ist durch Schaffung von Acker- und Siedlungsflächen fast völlig verschwunden, nur das Königsholz im Osten der Gemeinde ist als größeres zusammenhängendes Waldgebiet erhalten geblieben. Daneben prägt eine Vielzahl kleinerer Restwaldflächen die Landschaft um den Ort.



Abb. 26: Blick zum Spitzberg mit typischer Heckenlandschaft



Abb. 27: Landwasser mit gemauerter Uferbefestigung

Innerhalb der Ortslage ist das Landwasser, ein Zufluss der Mandau, mit seinen Nebenbächen (Grundwasser, Spitzkunnersdorfer Wasser, Neufeldenwasser) das prägende Landschaftselement. Innerhalb der recht dicht bebauten Ortslage ist eine Bachaue hier kaum ausgeprägt und es fehlen teilweise die Uferstreifen.

Die enge Benachbarung von Fließgewässer und Bebauung führt naturgemäß auch zu Konfliktpunkten, vor allem bei Hochwasser. Das letzte schwere Sommerhochwasser mit über 2 m Anstieg des Landwasserpegels ereignete sich im August 2010. Ursachen sind häufig Starkniederschläge an Kottmar und Spitzberg, die dann in Richtung des Landwassers ablaufen.

Bestandteil der Infrastruktur von Oderwitz und von prägendem Charakter sind die zahlreichen Brücken über das Landwasser. Am augenfälligsten ist dabei das alte Eisenbahnviadukt der Bahnstrecke Löbau–Zittau, aber auch mehrere kleine, teilweise nur fußläufig passierbare Brücken sind ortsbildprägend und wichtig für die Erreichbarkeit von Anliegergrundstücken.

Das Landwasser wurde in seinem Verlauf durch die Ortslage stellenweise begradigt und auch angestaut; es diente historisch zwei Wassermühlen als Antriebskraft.

Schutz und Pflege der Landschaft

Teilflächen des Königsholzes gehören zu den Fauna-Flora-Habitat (FFH)-gebieten „Pließnitzgebiet“ (Nr. 114) und „Basalt- und Phonolitkuppen der östlichen Oberlausitz“ (Nr. 030E) und stellen flächenhafte europäische Schutzgebiete des Natur- und Landschaftsschutzes dar.

Der Bereich des Spitzberges ist auch aus Sicht des Natur- und Landschaftsschutzes interessant: Die Phonolithklippen auf der Bergkuppe und die Heckenstrukturen um den Berg herum sind als Naturdenkmale geschützt.

Einige Bachabschnitte und Teiche innerhalb des Siedlungsgebietes sind aufgrund ihrer Naturnähe und ihrer Biotopausstattung nach Naturschutzrecht geschützt. Dasselbe gilt für eine Anzahl meist kleinerer Streuobstwiesen innerhalb der Ortslage, denen als typisches Naturelement des Oberlausitzer Berglandes auch ortsbildprägender Charakter zukommt.

Geschützte Biotope sind auch die offenen Felsbildungen am Spitzberg sowie einige Restwäldchen und Gebüsche am Siedlungsrand und in der freien Landschaft.

Im Rahmen des Baus der B 178n im Jahr 2012 wurde nahe des FFH-Gebietes „Pließnitzgebiet“ nördlich der Ortslage eine Grünbrücke als Querungshilfe für Wildtiere geschaffen, die dem Biotopverbund bzw. der Wiedervernetzung der Feldflur insbesondere für Säugetiere (z.B. Rotwild) dient und damit die Barrierewirkung dieser stark frequentierten Verkehrsstrasse mindert.

Das Landwasser gehört zum Hauptflusssystem der Lausitzer Neiße und ist zwischen Eisenbahnviadukt und östlichem Ortsausgang als Gewässer 1. Ordnung gemäß Sächsischem Wassergesetz eingestuft. Die Gewässerunterhaltung für diesen Abschnitt obliegt somit dem Freistaat Sachsen. Die Gemeinde Oderwitz hat auf Pflege und Unterhaltung dieses Teilbereichs keine Einflussmöglichkeit, was nicht selten zu Unverständnis auf Seiten privater Anlieger führt. Die Gewässerpflege muss viele Aspekte berücksichtigen, mit Durchgängigkeit der Gewässer, Hochwasservorsorge, Naturschutz ist nur ein Teil davon benannt. Zusätzlich sollte dabei auch der Wert für das Ortsbild Beachtung finden.

Der Abflussbereich des Landwassers ist als Hochwasserschutzgebiet (Überschwemmungsgebiet) charakterisiert, was nach Sächsischem Wassergesetz mit besonderen Bedingungen für Baumaßnahmen, Nutzung und Schutz verbunden ist.



Abb. 28: Hochwasserschutzgebiet Landwasseraue [8]



Abb. 29: Kleiner Streuobstbestand am Landwasser

Innerörtliche öffentliche Freiflächen

Öffentliche Freiflächen sind meist den öffentlichen Gebäudefunktionen zugeordnet (z.B. Schulen / Kindereinrichtungen, Gemeindeamt, Kirchen) und entsprechend funktionell gestaltet. Dazu gehören aber auch Freizeitflächen wie Spiel- und Sportflächen.

Die Ausstattung der Gemeinde in dieser Hinsicht kann als durchschnittlich bezeichnet werden. Hervorzuheben ist die gute flächenmäßige Versorgung mit Sportplätzen sowie das Oderwitzer Volksbad.

Für die Freiflächen am Gemeindeamt ist 2021 eine Neugestaltung vorgesehen.

Im Rahmen der Bürgerbefragung spielten die nutzbaren Freiflächen im Ort eine große Rolle und es wurden viele Wünsche und Ideen zur Aufwertung einzelner Bereiche geäußert.



Abb. 30: Sportplatz Oberoderwitz



Abb. 31: Gemeindeamt mit Vorfläche

3.2.6 Erreichbarkeit und Mobilität

Die Gemeinde Oderwitz ist durch das vorhandene Straßennetz und den öffentlichen Bus- und Bahnverkehr grundsätzlich sehr gut infrastrukturell angebunden.

Motorisierter Individualverkehr

Die Hauptschließung der Gemeinde Oderwitz erfolgt über die Bundesstraße B 96 sowie ein Teilstück der B 178n, über die der Ort an umliegende Zentren sowie die Autobahn A 4 und damit an das überregionale Straßennetz angeschlossen ist.

Die Entfernung von der Ortsmitte zur Autobahn beträgt dabei 38 km (Auffahrt Bautzen, 48 Autominuten) bzw. 34 km (Auffahrt Weißenberg, 28 Autominuten). Die Entfernungen zu den nächstgelegenen Mittel- und Oberzentren betragen (Durchschnittswerte):

► Zittau: 11 km (16 min)	► Löbau: 21 km (19 min)	► Görlitz: 36 km (41 min)
► Bautzen: 36 km (46 min)	► Dresden: 84 km (1 h 44 min)	

Über das Staats- und Kreisstraßennetz (S 128, S 135, S 144; K 8618, K 8656) ist der Ort an alle Nachbarorte angebunden.



Abb. 32: Übersicht Straßennetz der Gemeinde Oderwitz [8]



Abb. 33: Übersicht Haltestellen Bus und Bahn in Oderwitz [8]

PKW-Grenzübergänge nach Tschechien über Polen befinden sich ca. 14 km von Oderwitz entfernt in Zittau sowie direkt nach Tschechien in Seifhennersdorf und Neugersdorf in etwa 10 km Entfernung.

Die Verkehrssituation in Oderwitz ist stark durch die Haupteinfahrstraße B 96 geprägt, welche den gesamten Ort durchzieht. Da der Neubauabschnitt der B 178n (Autobahnzubringer zur A4) in Niederoderwitz endet, fließt auch der Fernverkehr weiter direkt durch den Ort. Durch den zunehmenden Verkehr, insbesondere auch den Schwerlastverkehr, sind die Belastungen für Mensch und Umwelt entlang der Straße in den letzten Jahren stetig gestiegen. Neben Lärm- und Staubemissionen, von denen v.a. die unmittelbaren Bereiche beiderseits der Straße beeinträchtigt sind, bringt das starke Verkehrsaufkommen auch ein erhöhtes Unfallrisiko für alle Verkehrsteilnehmer mit sich. Sichere Querungsmöglichkeiten über die B 96 waren daher immer wieder Thema im Rahmen der Bürgerumfrage zum OEK. Der Lückenschluss B 178n Niederoderwitz – Oberseifersdorf, der Entlastung für die Ortslage vom überregionalen Verkehr bringen würde, ist als fest disponiertes Vorhaben im Bundesverkehrswegeplan 2030 enthalten. Aktuell befindet sich das Vorhaben in der Planfeststellung, die Planung selbst läuft bereits seit etwa 12 Jahren.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Das regionale ÖPNV-Netz ist gut ausgebaut, v.a. die Verbindungen zur Großen Kreisstadt Zittau.

So liegt Oderwitz mit drei Bahnhöfen bzw. Haltepunkten an der überregionalen und grenzüberschreitenden Bahnstrecke Dresden-Zittau (-Liberec), deren Ausbau in den letzten Jahren weit vorangeschritten ist. Während der Regionalexpress nach Liberec am Bahnhof in Oberoderwitz hält, bedient die Regionalbahn zusätzlich auch die Bahnhöfe in Niederoderwitz und in Oberoderwitz Oberdorf. Die Regionalbahn fährt etwa im Stunden-Takt und der Regionalexpress im Zwei-Stunden-Takt jeweils in beide Richtungen. Die Reisezeit nach Zittau beträgt etwa 10 min und nach Dresden/ Hbf. etwa 90 min.

Die Bahnhöfe bzw. Haltepunkte befinden sich alle in Privatbesitz und werden nicht mehr als Bahnhofsgebäude genutzt.

Durch mehrere Buslinien mit insgesamt 15 Haltestellen im Gemeindegebiet ist Oderwitz auch an den Regionalbusverkehr angebunden. Mit Ausnahme von Großenhennersdorf sind damit alle benachbarten Orte mit dem Bus erreichbar.

Die Linie 51 Ebersbach-Zittau, die entlang der B 96 verläuft, verkehrt mit wochentäglich stündlichen Taktzeiten am häufigsten. An Wochenenden und Feiertagen ist das Angebot mit 5 bzw. 3 Fahrten dagegen sehr ausgedünnt.

Eine Busverbindung zwischen den Bahnhöfen in Oberoderwitz und Herrnhut sichert die Linie 61, die mit Kleinbussen bedient wird und an Wochenenden und Feiertagen nur nach Anmeldung fährt (Rufbus).

Alle anderen Linien sind stark auf den Schülerverkehr ausgerichtet. So verkehrt die Linie 24 Seifhennersdorf-Zittau, mit der Niederoderwitz angebunden ist, außerhalb klassischer Schulzeiten nur im Zwei-Stunden-Takt, wobei auch hier Kleinbusse eingesetzt werden. An Wochenenden und Feiertagen besteht ebenfalls ausschließlich ein Rufbusangebot. Die Linie 46 Bernstadt-Eibau, die über Oberoderwitz verläuft, ist ein reiner Schulbus für das Herrnhuter Gymnasium.

Derzeit laufen die Neuplanungen für das Busnetz zwischen Görlitz, Bernstadt, Herrnhut, Eibau und Oderwitz.

Der Bahnhof Oberoderwitz dient mit Pendlerparkplatz und Bushaltestelle als Umstiegspunkt zwischen Individualverkehr und ÖPNV.

E-Mobilität

Öffentliche Ladesäulen für Elektroautos gibt es in Oderwitz bislang noch keine. In der Umgebung stehen je zwei Ladesäulen in Zittau und Großschönau und je eine in Ebersbach-Neugersdorf und Bernstadt zur öffentlichen Nutzung bereit.

Fuß- und Radverkehr

Entlang der Bundesstraße 96 ist ein durchgehender begleitender Fuß- und Radweg vorhanden. Die Sicherheit für Fußgänger entlang dieser den Ort begleitenden stark befahrenen Achse spielte in der Bürgerumfrage eine große Rolle. Hier wurden v.a. einzelne Gefahrenpunkte wie die Straßeneinengung unter dem Eisenbahnviadukt, kritisch benannt.

In der Regionalplanung werden als Grenze für die fußläufige Erreichbarkeit von Zielen meist 800 m angesetzt. Diese ist aufgrund der über 7 km langgestreckten Ortslage naturgemäß eingeschränkt. Daher kommt auch der Erreichbarkeit von Zielen im Ort mit dem Fahrrad eine große Bedeutung zu. Insbesondere Schulkinder und Senioren nutzen das Fahrrad, was die Bedeutung des Sicherheitsaspektes unterstreicht.

Für die stillgelegte Bahnstrecke Niedercunnersdorf - Oderwitz besteht seitens der Anliegergemeinden, des Landkreises Görlitz sowie des Freistaates Sachsen die Absicht einer Umnutzung zu einem Radweg. Erste planerische Vorstellungen wurden hierzu bereits entwickelt, welche weitergeführt werden sollen. Die Trasse ist im Entwurf der Zweiten Gesamtfortschreibung des Regionalplanes als Vorranggebiet Neubau (Radverkehr) festgeschrieben.

3.2.7 Infrastruktur und Daseinsvorsorge

Gemäß dem Landesentwicklungsplan gehört Oderwitz zum verdichteten Bereich im ländlichen Raum und ist dem Verflechtungsbereich des Mittelzentrums Zittau zugeordnet.

Im Regionalplan wird Oderwitz als „Selbstversorgerort“ bezeichnet, da der Ort über eine gewisse grundzentrale Ausstattung verfügt, jedoch keinen über die Gemeinde hinausgehenden Verflechtungsbereich aufweist. Das bedeutet, dass in der Gemeinde Versorgungseinrichtungen des Grundbedarfs für die Ortsbevölkerung vorgehalten werden. Für darüber hinausgehende Bedarfe an Gütern und Dienstleistungen sind die Angebote umliegender zentraler Orte, insbesondere in Zittau, zu nutzen.

Das Verwaltungszentrum der Gemeinde befindet sich in Niederoderwitz.

Kinderbetreuung und Bildung

In der Gemeinde Oderwitz gibt es zwei integrative Kindertagesstätten zur Betreuung der Klein- und Vorschulkinder. Die Kita „Knirpsenland“ (Träger Diakonie Löbau-Zittau) verfügt über eine Kapazität von 70 und die Kita „Märchenland“ (Träger DRK) von 130 Plätzen. Eine Tagespflege für bis zu 5 Kinder ergänzt das Angebot. Für die Grundschul Kinder wird eine Betreuung im Schulhort angeboten. Alle Einrichtungen sind gut ausgelastet (s. Tabelle).

Bis 2003 bestanden in beiden Ortsteilen von Oderwitz je eine Grund- und eine Oberschule mit angeschlossenem Hort. Aufgrund der damals stark rückläufigen Schülerzahlen und aus finanzpolitischen Gründen wurden die beiden Grund- und die beiden Oberschulen zu jeweils einem Schulstandort zusammengefasst. Seitdem gibt es eine Grundschule mit Hort (Niederoderwitz) und eine Oberschule (Oberoderwitz).

Einrichtung	Anzahl vorhandene Plätze, davon			Anzahl belegte Plätze	Auslastung
	gesamt	Krippenplätze	Integrativplätze		
Kita „Knirpsenland“	70	19	6	64	91%
Kita „Märchenland“	130	58	6	120	92%
Tagespflege	5	5	-	5	100%
Schulhort „Max Langer“	150	-	3	141	94%

Tab. 2: Übersicht Kinderbetreuungseinrichtungen der Gemeinde Oderwitz, Stand März 2019 [5]

In der zweizügigen Ganztagsgrundschule „Max Langer“ mit angeschlossenem Hort lernten im letzten Schuljahr 154 Schüler. Die Pestalozzi-Oberschule wird zwei- bis dreizügig geführt; hier

lernten im Schuljahr 2019 / 2020 302 Schüler. Die Anzahl der angebotenen Plätze im Schulhort wurde inzwischen auf 175 aufgestockt, von denen 155 belegt sind (Stand November 2020).

Die Anzahl der Grundschüler ist in den letzten Jahren leicht gestiegen. Analog der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung werden bis 2035 die Schülerzahlen insgesamt wieder zurückgehen.

Für den gymnasialen Bildungsweg stehen die öffentlichen Gymnasien in Seiffennersdorf und Zittau sowie die freien Gymnasien in Herrnhut und Ebersbach-Neugersdorf zur Verfügung.

Oderwitz betreibt eine Gemeindebibliothek mit Angeboten in den beiden Schulen. Neben der engen Zusammenarbeit mit den Kindergärten und Schulen im Ort bereichern verschiedene Lesungen das Angebot.



Abb. 34: Schulhort der Grundschule



Abb. 35: Kirchliches Gemeindezentrum Lutherhaus

Kirchliches Leben

Besonders aktiv bei der Gestaltung des kulturellen Lebens ist die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Oderwitz-Mittelherwigsdorf. Sie veranstaltet sehr niveauvolle Konzerte in den Kirchen in Ober- und Niederoderwitz sowie ist Mitorganisator verschiedener Veranstaltungen.

Das direkt neben der Kirche befindliche Lutherhaus, ursprünglich 1914 als Kinderheim errichtet, dient nach seiner Sanierung 2006 / 2007 als kirchliches Gemeindezentrum.

Die katholische Pfarrgemeinde Leutersdorf, zu der Oderwitz gehört, ist überwiegend in den benachbarten Gemeinden engagiert, bietet jedoch monatlich einen Gottesdienst im Senioren- und Pflegeheim Oderwitz an.

Eine kleine Besonderheit ist die 2015 geweihte Josefskapelle im Niederdorf, die 10 Menschen Platz bietet und als Dank für eine Genesung nach schwerer Krankheit durch eine Familie in Privatinitiative erbaut wurde. Sie steht Pilgern und allen Interessierten auf Anfrage offen.

Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung wird durch vier Allgemeinmediziner und vier Zahnärzte im Gemeindegebiet sichergestellt. Ergänzt wird das medizinische Angebot vor Ort durch eine freiberufliche Hebamme, mehrere Physiotherapie-Angebote, zwei Podologie-Angebote, einen Augenoptiker und eine Apotheke. Im Oderwitzer Ambulatorium sind die Fachbereiche Allgemeinmedizin, Zahnmedizin, Physiotherapie und Zahntechnik unter einem Dach vereint.

Verschiedene Fachärzte sind im Umkreis von etwa 10 km ansässig, u.a. im benachbarten Kottmar und Herrnhut sowie in Ebersbach-Neugersdorf und Zittau. An den Standorten Ebersbach und Zittau befindet sich auch das nächstgelegene Krankenhaus „Klinikum Oberlausitzer Bergland“ mit insgesamt 555 Betten.

Im Bereich der Altenpflege und Betreuung von behinderten Menschen gibt es in Oderwitz ein Senioren- und Pflegeheim sowie ein Wohnheim für Menschen mit Behinderung. Zusätzlich bieten zwei Sozialstationen und ein privates Unternehmen im Ort ambulante Pflegedienste an.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurden als Problempunkte die Nachfolgesituation bei den Allgemeinärzten aufgrund Überalterung sowie die vor Ort fehlende kinderärztliche Versorgung angesprochen.

Einzelhandel und Dienstleistungen

Das Angebot mit Waren des täglichen Bedarfs ist in Oderwitz gut aufgestellt. Drei größere Lebensmittelmärkte und ein kleinerer Lebensmittelladen sichern die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs grundsätzlich ab. Das Angebot wird abgerundet durch Bäcker- und Fleischerfilialen in den Märkten, weitere vier Bäckereien, eine Fleischerei und drei Getränkemärkte.

Regionale Produkte werden u.a. durch den kleinen Lebensmittelladen angeboten. Hinzu kommt eine Gärtnerei, die Produkte aus eigenem Anbau anbietet und ein weiterer Obst- und Gemüsehandel mit regionalem Angebot. Eine mobile Saftpresse verarbeitet als Lohnmosterei regionales Obst.

Darüber hinaus gibt es Einkaufsmöglichkeiten für Schuhe, Textilien (Werksverkauf), Büroausstattung und Pferdesport, eine Töpferei und eine Tankstelle sowie mehrere Blumengeschäfte, Baumärkte und Autohäuser.

Das Dienstleistungsangebot umfasst zwei Postfilialen, sechs Paketshops, eine Filiale der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien (ergänzt durch ein mobiles Angebot), fünf Friseurgeschäfte, drei Autowerkstätten und ein Reisebüro sowie mehrere IT-Servicebüros und Taxibetriebe.



Abb. 36: Erreichbarkeit der Versorgungsbereiche (grün: fußläufig erreichbar; rot: mit Fahrrad erreichbar); eigene Darstellung



Abb. 37: Einkaufsbereich in Niederoderwitz

Historisch bedingt konzentrieren sich diese Angebote hauptsächlich in den Zentralen Bereichen der ehemaligen Ortsteile Ober- und Niederoderwitz. Aufgrund der langgestreckten Ortslage sind diese Angebote daher nur für einen Teil der Einwohner fußläufig erreichbar. Der Abstand (Luftlinie) zwischen den beiden Versorgungsbereichen liegt bei über 3 km. Daraus ergeben sich Probleme in der Erreichbarkeit der Versorgungsangebote durch nicht motorisierte Bevölkerungsteile. Ergänzend zum ÖPNV-Angebot wären hier weitere Konzepte zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Versorgung wünschenswert.

Ordnung und Sicherheit

Die Freiwillige Feuerwehr Oderwitz besteht aus zwei Ortsfeuerwehren, jeweils mit Abteilungen für die Nachwuchsausbildung. Der Ortsfeuerwehr Niederoderwitz ist die Kinderfeuerwehr zugeordnet und der Ortsfeuerwehr Oberoderwitz die Jugendfeuerwehr. Derzeit verfügt die Feuerwehr über fünf Einsatzfahrzeuge, die u.a. bei Alarmierungen und Übungen zum Einsatz kommen (bis zu 40 Einsätze im Jahr).

Da beide Gerätehäuser der Feuerwehr Oberoderwitz und Niederoderwitz u.a. nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen und eine Sanierung in absehbarer Zeit nicht realisierbar ist,

wurde die Zusammenlegung beider Standorte zu einem zentralen Depot im Gewerbegebiet Oberoderwitz geplant, von dem aus die schnelle Erreichbarkeit beider Ortsteile gegeben ist. Mit der Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen wurde 2020 begonnen; der Baubeginn ist für April 2021 geplant.

Die letzten Jahre mit Extremtrockenheit in den Frühjahrs- und Sommermonaten haben das Thema der Löschwasservorsorge stärker in den Vordergrund gerückt. Die Entnahme von Löschwasser aus den öffentlichen Gewässern reicht im Brandfall häufig nicht mehr zur Bedarfsdeckung aus. Im Rahmen der gemeindlichen Brandschutzbedarfspläne ist die Erstellung entsprechender Maßnahmenkonzepte für die Vorsorge wichtig.

Ein Bürgerpolizist als Ansprechpartner bei Ruhestörungen, Eigentumskriminalität, Sicherheitsfragen und vielen weiteren Dingen ist eine Stunde in der Woche in der Gemeinde zu erreichen.

Breitbandverfügbarkeit

Die Versorgung mit Breitbandanschlüssen im Gemeindegebiet hat sich in den letzten Jahren stetig verbessert und ist in der gesamten Ortslage gesichert. Für den überwiegenden Teil der Haushalte entlang der B 96 liegen Anschlüsse von mind. 50 Mbit/s an, z.T. auch schon von mind. 100 Mbit/s. In den peripher gelegenen Ortslagen stehen Anschlüsse von mind. 6 Mbit/s zur Verfügung.

Für die Errichtung von zwei kommunalen Hot-Spots an touristisch relevanten Orten im Gemeindegebiet, an denen eine Einwahl ins Internet und damit kostenloses Surfen ohne Belastung des eigenen Datenvolumens möglich ist, hat die Gemeinde eine Vereinbarung mit dem Landkreis Görlitz abgeschlossen.

3.2.8 Freizeit, Kultur und Sport

Vereine

Das Dorfleben in Oderwitz ist sehr vielfältig. Nicht zuletzt ist das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder in den zahlreichen Vereinen und der Kirchgemeinde im Ort ausschlaggebend für ein gutes Miteinander der Dorfgemeinschaft und ein breites Freizeitangebot. In Oderwitz gibt es etwa 30 Vereine, welche die verschiedensten Interessen bedienen. Dazu gehören:

- 6 Sportvereine (u.a. Fußball, Kegeln, Klettern, Schießen, Turnen)
- 2 Anglervereine
- 2 Reitvereine
- 4 Kulturvereine (u.a. Gründelverein, Kretschamverein, Kulturverein)
- 3 Vereine für Baukultur und traditionelles Handwerk (Mühlen, Leinweberei)
- 1 Volkschor
- 2 Modellbahnvereine
- 2 Kleingartenvereine; 2 Geflügel- und/oder Kaninchenvereine
- 1 Handwerker- und Gewerbeverein
- 2 Fördervereine der Schulen
- 1 Jugendclub
- 1 Feuerwehrverein

Der Oderwitzer Veranstaltungsplan weist für jeden Monat mehrere durch Vereine und andere Initiativen gestaltete Höhepunkte von Mundartkaffeeklatsch über verschiedene Sportangebote bis zu den jahreszeitlich verteilten Dorf- und Vereinsfesten aus.

In der Bürgerbefragung wurden jedoch auch Lücken und Probleme benannt. So wären z.B. alternative Sportangebote jenseits von Fußball und Reitsport wünschenswert. Bei vielen Sportangeboten für Kinder gibt es inzwischen Wartelisten, da nicht genügend Trainer vorhanden sind. Und insgesamt leidet ein Großteil der Vereine unter Nachwuchsmangel, was zu teilweise grenzwertigen Mehrfachbelastungen engagierter Einzelpersonen im Dorfleben führt.

Freizeitrelevante Gemeinbedarfseinrichtungen

Die durch die Vereine und für die sonstige Freizeitgestaltung regelmäßig genutzten Gebäude und Räumlichkeiten verteilen sich über die gesamte Ortslage. Ein zentrales Vereins- und Veranstaltungshaus gibt es in der Gemeinde nicht. Die Nutzung von Räumlichkeiten für größere Veranstaltungen richtet sich nach dem jeweiligen Bedarf. Dafür stehen u.a. folgende Objekte zur Verfügung:

- Schützenhaus
- Sport- und Mehrzweckhalle Niederoderwitz
- Sporthalle Oberoderwitz
- Feuerwehrhaus
- Kirchliches Gemeindezentrum Lutherhaus
- Erfinderkiste (privat)

Kinder und Familien können in Oderwitz zwei öffentliche Spielplätze nutzen. Ein weiterer Treffpunkt für Jugendliche ist der Jugendclub in Niederoderwitz.

Die beiden kommunalen Sporthallen werden sowohl für den Schul- als auch den Vereinssport genutzt. Als weiteres Sportangebot gibt es in Oderwitz eine kommunale und eine private Kegelsportanlage. Private Sport- und Fitnessanbieter können ebenfalls die kommunalen Gebäude und Räumlichkeiten nutzen, verfügen zum Teil aber auch über eigene Räumlichkeiten. U.a. bestehen private Sport- und Fitnessangebote, v.a. für Gruppen, in folgenden Bereichen:

- Reitsport
- Zumba
- Vielfältige Fitnessangebote der Physiotherapien, wie Herzsport, Rückenzentrum
- Fitnessangebot im Websaal (Erfinderkiste)
- Laufkurse, Laufwettbewerbe und Events des Laufsportgeschäftes (Laufhaus)

Darüber hinaus gibt es weitere Freizeiteinrichtungen wie z.B. das Volksbad, die auch von touristischer Relevanz sind (s. folgendes Kapitel).

Die Gemeinde Oderwitz verfügt über ein sehr umfangreiches Archiv zur Ortsgeschichte mit wertvollen Zeitdokumenten. Leider gibt es aktuell keine Möglichkeit einer Dauerausstellung über die wechselvolle Geschichte des Ortes.

3.2.9 Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus

Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt

Basis der Wirtschaftsstruktur in Oderwitz ist eine Vielzahl kleiner Unternehmen aus den Bereichen Handwerk und Dienstleistungen. Im Jahr 2018 waren laut Gewerbestatistik der Gemeinde 393 Gewerbetreibende im Ort angemeldet. Diese stellten insgesamt 1.215 Arbeitsplätze [12]. 87% der Beschäftigten sind Bereich des produzierenden Gewerbes und der sonstigen Dienstleistungen tätig (s. Abb. 38).

Größter Arbeitgeber im Ort ist aktuell die Kathleen Schokoladenfabrik GmbH mit 167 Beschäftigten am Standort. Der Betrieb ist Teil der Rübezahl-Riegelein-Gruppe mit Sitz in Baden-Württemberg. Im Juni 2020 kündigte das Unternehmen die Schließung des Standortes Oderwitz für 2022 an, nachdem das hier aus betriebene Werk in Jablonec nad Nisou bereits ein Jahr eher geschlossen wird. Hintergrund ist der kontinuierliche Rückgang des Bedarfs an Schokoladen-Saisonartikeln in den letzten Jahren [16]. Damit verliert Oderwitz rund 14% seines Arbeitsplatzangebotes.

Ein weiterer größerer Betrieb mit mehreren Kleinstandorten in Oderwitz ist die aus einem regionalen Handwerksunternehmen hervorgegangene Arnell GmbH mit ca. 20 Mitarbeitern. Das Unternehmen wird seinen Sitz mit einem Neubauvorhaben jedoch nach Zittau verlegen.

Größter Arbeitgeber im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens sind die Altenbetreuungs-einrichtungen Am Seniorenheim. Als größere Arbeitgeber im Bereich des produzierenden Gewerbes sind in Oderwitz noch die KWL Kabelwerk Lausitz GmbH, die Domschke Straßen- und Tiefbau GmbH & Co. KG, das popken Folienwerk sowie die FuTeX GmbH zu nennen.

Gegenüber den 1.215 Beschäftigten am Arbeitsort stehen 1.922 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort, womit die Gemeinde einen Auspendlerüberschuss aufweist. Dieser ist ebenso wie das Pendlerverhalten insgesamt in den letzten Jahren stetig gestiegen (s. Abb. 39).

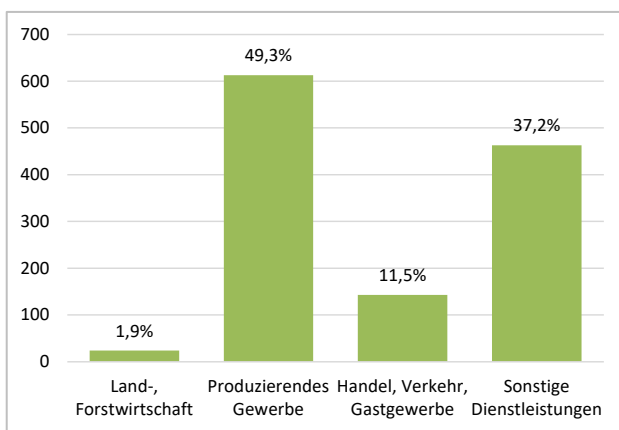


Abb. 38: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen am Arbeitsort 2018 [6]

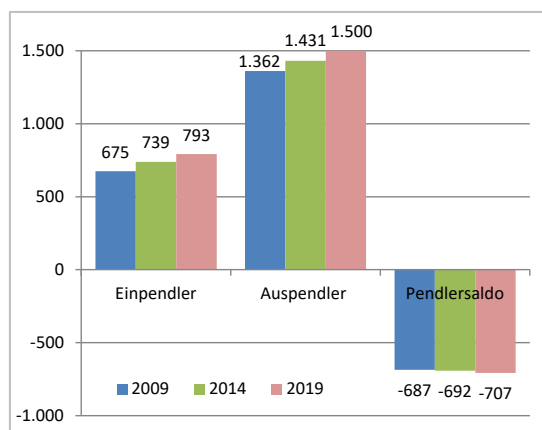


Abb. 39: Pendler über die Gemeindegrenzen 2009-2019 [11] [6]

Die Arbeitslosigkeit ist kontinuierlich zurückgegangen. Waren 2009 noch 318 Personen arbeitslos gemeldet, betrug deren Anzahl 2019 nur noch 108. Im Verhältnis zu 100 Einwohnern im erwerbsfähigen Alter beträgt die Quote 3,9 (Vergleich Landkreis Görlitz: 6,4).

Gewerbegebiete

Ein Großteil der gewerblichen Unternehmen liegt als gemischte bauliche Nutzung innerhalb der Siedlungsstruktur verteilt vor. Bei einem Teil der gewerblichen Nutzungen kann daraus Konfliktpotential (z.B. durch Störwirkungen auf schutzbedürftige Nutzungen oder durch fehlende Entwicklungsflächen) entstehen.

Zur Lösung dieser Konflikte hat die Gemeinde zwei Gewerbegebiete im Randbereich der Ortslage erschlossen (siehe Abb. 40). In beiden Gebieten sind noch Flächen für Gewerbeansiedlungen verfügbar. Diese sind aufgrund der Vor-Ort-Gegebenheiten nur eingeschränkt nutzbar (z.B. Hanglage im Gewerbegebiet „Am Spitzberg“, Mischgebiet im Gewerbegebiet „Eurostern“, Nähe zur Wohnbebauung, zu kleine Flächen). Damit fehlen auch ansässigen Betrieben attraktive Entwicklungsmöglichkeiten, was bereits zur Abwanderung von Unternehmen geführt hat (z.B. Arnell GmbH). Hier ist weiterer kommunaler Handlungsbedarf gegeben.

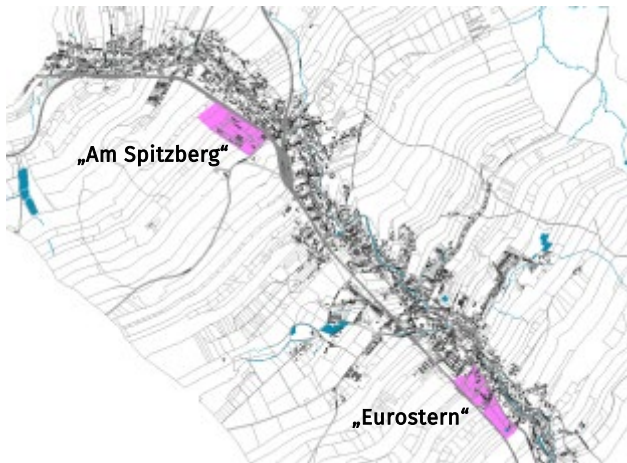


Abb. 40: Gewerbegebiete in Oderwitz



Abb. 41: Gewerbeansiedlung innerhalb der Ortsstruktur

Derzeit sind Bebauungspläne für die Optimierung des Gewerbeflächenangebotes in Bearbeitung (Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Bestandssicherung und Erweiterung Firmengelände und Lagerflächen Firma Domschke Straßen- und Tiefbau“ und Bebauungsplan „Eurostern“).

Landwirtschaft

Die Landwirtschaft in Oderwitz ist ein traditioneller Wirtschaftszweig, da der Ort von großen Landwirtschaftsflächen umgeben ist. Die Bewirtschaftung der Flächen sichern 11 Landwirtschaftsbetriebe, darunter die beiden großen Agrargenossenschaften Eibau eG und Niederoderwitz Agrar GmbH mit jeweils 100 ha und mehr Fläche.

Von den insgesamt 1.079 ha (Stand: 2016) landwirtschaftlich genutzten Flächen (30% der Gemeindefläche) werden drei Viertel als Ackerland und ein Viertel als Dauergrünland genutzt.

Im Rahmen des Bauvorhabens Lückenschluss der B 178n ist ein Flurneuordnungsverfahren vorgesehen, um Land für das Bauvorhaben bereitzustellen und den dadurch entstehenden Landverlust auf einen größeren Kreis von Grundeigentümern zu verteilen sowie Schäden und Nachteile für die allgemeine Landeskultur im betroffenen Gebiet auszugleichen.

Rohstoffabbau

In der Gemeinde gibt es mehrere Rohstoffabbaugebiete sowie Lagerstätten, die im Regionalplan für einen künftigen Abbau gesichert sind. Dabei handelt es sich um Lagerstätten und Abbaugebiete für Kiese, Sande und Erden.

Tourismus

Das touristische Potenzial von Oderwitz beruht im Wesentlichen auf seinem landschaftlichen Reiz und seinen kulturhistorisch wertvollen Baudenkmalern. Dazu gehören die Mühlen und zahlreichen Umgebendehäuser im Ort, die z.T. liebevoll restauriert das Ortsbild prägen.

Neben der Bertholdmühle, einer ehemaligen Wassermühle, sind die drei gut erhaltenen Bockwindmühlen Berndt-Mühle, Birkmühle und Neumann-Mühle eine weit über die Region hinaus bekannte Attraktion. Für deren Erhalt und touristische Inwertsetzung engagieren sich seit Ende der 1980er Jahre zahlreiche Bürger, die in den beiden örtlichen Mühlenvereinen organisiert sind. Neben Mühlenbesichtigungen und -führungen gehören auch Schauvorführungen und der Gaststättenbetrieb an der Birkmühle sowie der Mühlenladen der Bertholdmühle zum touristischen Angebot. Die Birkmühle ist zudem die erste sächsische Mühle, in der Trauungen abgehalten werden können.

Vom Plateau des Spitzberges bei Oberoderwitz, dem Wahrzeichen des Ortes, gibt es eine der besten Aussichten der südlichen Oberlausitz mit Rundumblick über den Ort bis zum Isergebirge im Osten, der Böhmisches Schweiz im Süden und dem Oberlausitzer Bergland im Westen. Klet-

terbegeisterte Sportler können seine Felsen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden erklimmen und ein Klettergarten für Kinder bietet gute Voraussetzungen für den Nachwuchs.

Zu weiteren touristisch relevanten Einrichtungen und Angeboten in Oderwitz gehören:

- Rodelpark Oderwitz (Sommer- und Winterrodelbahn unterhalb des Spitzberges)
- Wetterkabinett Oderwitz (Dauerausstellung, Vorträge rund um das Wetter)
- Schaubackstube Feinbäckerei Otto (verbäckt Mehl aus der Bertholdmühle)
- Erfinderkiste – Experimentier- und Lernwerkstatt für Kinder (Freizeit- und Bildungsangebote v.a. zu den Themen Technik und Natur)
- Max-Langer-Atelier (Heimatstube)
- 2 Modelleisenbahnausstellungen (Digitalgartenbahn und Sachsens größte H0-Digitalanlage)
- Volksbad Oderwitz
- 3 Reiterhöfe (Reitstunden, Ausritte) und ein Pferde-/Kutschbetrieb
- Schießsportanlage der Schützengesellschaft Oberoderwitz e.V.



Abb. 42: Birkmühle



Abb. 43: Wetterkabinett

Ein längerer Aufenthalt in Oderwitz bietet darüber hinaus ideale Voraussetzungen für einen Abstecher in das Zittauer Gebirge und andere attraktive touristische Ziele in der Umgebung.

Aus wirtschaftlicher Sicht spielt der Tourismus in Oderwitz – gegenüber dem vorhandenen touristischen Potential – eine eher untergeordnete Rolle.

Für Gäste stehen insgesamt 97 Betten in folgenden Unterkünften zur Verfügung:

- 2 Gästehäuser/ Pensionen mit 18 Betten
- 4 Ferienhäuser mit 21 Betten
- 12 Ferienwohnungen mit 58 Betten

Eine Beherbergungsmöglichkeit für größere Gästegruppen ist im Ort nicht vorhanden.

Aus finanziellen Gründen werden die Aufgaben der Tourist-Information aktuell durch die Gemeindeverwaltung wahrgenommen. Hier sind u.a. umfangreiches Informationsmaterial, Souvenirs sowie individuelle Angebote für Tagesausflüge erhältlich. Geplant ist die zukünftige Unterbringung der Tourist-Information im Umgebendehaus vor dem Gemeindeamt nach dessen Umbau für gemeindliche Zwecke.

Um das leibliche Wohl der Gäste sowie Einheimischen bemühen sich mehrere Gaststätten, Cafés und Imbissangebote.

In der Gemeinde gibt es ein überschaubares Angebot an Rad- und Wanderwegen. Mit dem Radfernweg „Mittellandrouten“ und der regionalen Radtour „Rund um den Kottmar“ verlaufen durch Oderwitz nur zwei Radwege, die jedoch beide dem touristischen Landesradwegenetz (Sachsen-Netz Rad) zugeordnet sind. Durch Optimierung der Routenführung, Lückenschluss und Aktualisierung der Wegweisung soll mit Unterstützung des Freistaates Sachsen deren Erlebnisfaktor weiter gesteigert und das Netz zu einem Premiumnetz ausgebaut werden.

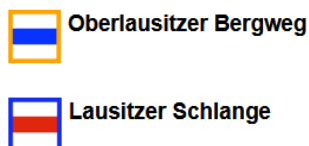
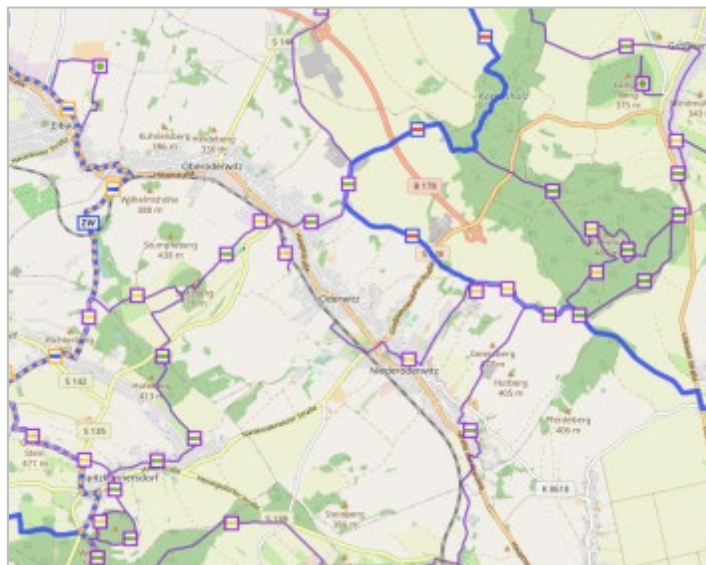
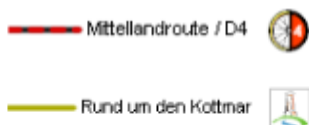


Abb. 44: Radwege des touristischen Landesradwegenetzes in Oderwitz [9]

Abb. 45: Wanderwege in Oderwitz [15]

Auch das Wanderwegenetz besitzt Ausbaupotenzial. Der Oberlausitzer Bergweg, der als Teil des Fernwanderweges Zittau-Wernigerode in der südlichen Oberlausitz über markante Gipfel führt, tangiert den Ort nur im Westen (Verlauf auf Gemeindegebiet knapp 3 km). Durch das nördliche Gemeindegebiet verläuft ein Abschnitt des Fernwanderweges „Lausitzer Schlange“, ein insgesamt 330 km langer Wanderweg durch Ostsachsen. Weitere regionale Wanderwege queren den Ort.

Als thematischer Wanderweg wurde 2018 der Oderwitzer Mühlenpfad eingeweiht, der an die reiche Mühlentradition des Ortes erinnern soll. Der 20 km lange Weg führt rund um den Ort und verbindet die Standorte aller Mühlen, die es jemals gab bzw. noch gibt (je acht Wind- und Wassermühlen). Auf Hinweistafeln wird Wissenswertes über die Mühlen berichtet.

Ebenfalls zum touristischen Wegenetz gehört die „Oberlausitzer Umgebendehausstraße“, die sich 2015 als Regionalstrecke der „Deutschen Fachwerkstraße“ angeschlossen hat. Damit die Route ihre gewünschte Wirkung entfalten kann, sind noch zahlreiche Maßnahmen erforderlich. Neben dem Herausarbeiten und In-Szene-Setzen der touristischen Besonderheiten gehören dazu auch die Ausschilderung für Autofahrer, Radfahrer und Wanderer sowie die Digitalisierung und Vermarktung der Routen.

An das sächsische Reitwegenetz, das vor etwa 20 Jahren entwickelt und ausgewiesen wurde, ist Oderwitz ebenfalls angeschlossen. So führen mehrere Fernreitrouten sowie regionale Reitwege in den Ort, die aber seit Längerem weder hinsichtlich Zustand noch Beschilderung kontrolliert und instandgesetzt noch vermarktet werden.

3.3 ZUSAMMENGEFASSTE ANALYSEERGEBNISSE

3.3.1 SWOT-Profil

Die SWOT-Analyse (englisch für Strengths - Stärken, Weaknesses - Schwächen, Opportunities - Chancen und Threats - Risiken) ist ein Instrument zur Positionsbestimmung und Strategieentwicklung von Unternehmen und wird analog auch zur Ableitung des Handlungsbedarfs in der Orts- und Regionalentwicklung angewandt.

In dieser Analyse werden nur die für Oderwitz spezifischen und auch durch regionales Handeln beeinflussbaren Fakten betrachtet. Allgemeine Trends (z.B. zunehmende Überalterung der Bevölkerung) fließen hier nicht ein.

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none">Attraktive landschaftliche Lage im Oberlausitzer Bergland mit dem Spitzberg als Hausberg	<ul style="list-style-type: none">Leerstand / Mindernutzung von Gebäuden tw. mit ortsbildstörendem Charakter
<ul style="list-style-type: none">Umfangreicher Bestand an baukulturellen Werten mit hohem Identitätsfaktor	<ul style="list-style-type: none">Störwirkungen aufgrund starken Belegung der Hauptverkehrsachse B 96 mit Durchgangsverkehr
<ul style="list-style-type: none">Lage an regionalplanerisch bedeutsamen Verbindungs- und Entwicklungsachsen (B 178 n, B 96)	<ul style="list-style-type: none">Konzept zur nachhaltigen Löschwasserversorgung nicht aktuell
<ul style="list-style-type: none">Hohe Gesamtzufriedenheit der Einwohner, damit hohes Identifikationspotential mit Heimatort	<ul style="list-style-type: none">Touristisches Potential wird wenig in Wert gesetzt
<ul style="list-style-type: none">Sehr gute Versorgungssituation mit Waren des täglichen Bedarfs und ergänzenden Angeboten	<ul style="list-style-type: none">Baulandangebot für Eigenheimbau fehlt; gewerbliche Entwicklungsflächen fehlen
<ul style="list-style-type: none">Gutes Bildungs- und Betreuungsangebot (Schulen, Kindereinrichtungen)	<ul style="list-style-type: none">Lücken in ÖPNV-Taktung; hohe Abhängigkeit vom Individualverkehr
<ul style="list-style-type: none">Potentiale für touristische Entwicklung vorhanden	<ul style="list-style-type: none">Treffpunkte und Angebote für verschiedene Zielgruppen und Altersgruppen fehlen oder sind nicht attraktiv (offenes Bewegungsangebot, Sportmöglichkeiten für Mädchen)
<ul style="list-style-type: none">Gute Ausstattung mit Sport- und Freizeitanlagen und -einrichtungen	<ul style="list-style-type: none">Überalterungstendenzen bei Vereinen; teilweise hohe Mehrfachbelastung von Akteuren
<ul style="list-style-type: none">Starke Vereine, vielfältiges Dorf- und Vereinsleben	<ul style="list-style-type: none">Sporteinrichtungen weisen Modernisierungsbedarf auf (insbesondere hinsichtlich Bedingungen für Schulsport)

Chancen

- ▶ Stärkere Kommunikation der regional-planerischen Lagegunst, der guten Verkehrsanbindung und infrastrukturellen Ausstattung stärkt Anziehungskraft nach außen
- ▶ Zeitnahe Fertigstellung der B 178n verringert innerörtliche Verkehrsbelastung und stärkt Attraktivität des Ortes
- ▶ Die Schaffung altengerechter Wohnangebote kann potentiell Leerstand vorbeugen
- ▶ Angebot an Bauland und Mietwohnungen aufwerten, um Anziehungskraft v.a. für Familien zu stärken
- ▶ Abbruchflächen für Baulandentwicklung nutzen
- ▶ Entwicklungspotential Leerstand und Brachen sowie baukultureller Werte kommunizieren und nutzen
- ▶ Entwicklung neuer Wohn- und Arbeitsformen als attraktives Angebot für Zugangswillige
- ▶ Tourismus als Wirtschafts- und Imagefaktor profilieren und stärken
- ▶ Image und Identität als Bindungsfaktor pflegen und weiterentwickeln
- ▶ Auslastung vorhandener Angebote stärken durch bessere Kommunikation und intelligente Mobilitätskonzepte
- ▶ Intensive Einbindung der Bürger verstärkt breite Akzeptanz der Ortsentwicklung

Risiken

- ▶ Weniger mobile Bevölkerungsteile können Angebote im Ort nicht optimal nutzen
- ▶ Anhaltendes „Ortsteildenken“ verhindert optimale Entwicklung des Gesamtortes
- ▶ Verarmung des Dorflebens, Ausdünnung von Angeboten, wenn Nachwuchsgewinnung für Vereine und Institutionen nicht gelingt
- ▶ Abwanderung von Unternehmen aufgrund fehlender Entwicklungsmöglichkeiten
- ▶ Ausdünnung des medizinischen Angebotes durch Überalterungstendenzen und fehlende Nachfolge
- ▶ Unattraktive Taktzeiten beim ÖPNV führen zu weiterer Unterauslastung und in Folge zum Wegfall von Angeboten
- ▶ Ortsbildstörende Brachen beeinflussen Image und Identität negativ
- ▶ Ausweisung von Neubauland kann vorhandenen Leerstand im Ort verstärken

3.3.2 Handlungsbedarf

Aus den Analyseergebnissen wurden im Bearbeitungsprozess Schwerpunkte des Handlungsbedarfs abgeleitet und diskutiert. Diese sind anschließend in die Entwicklung von Leitbild und Handlungsprogramm maßgeblich eingeflossen.

- ▶ Angebot und Vermarktung von Bauland für Wohnen und Gewerbe weiterentwickeln
- ▶ Weiterentwicklung und Kommunikation von Mietwohnungsangeboten
- ▶ Erhaltung und Weiterentwicklung des guten Bildungs- und Betreuungsangebots
- ▶ Image und Identität stärken und weiterentwickeln
- ▶ Stärkere Vermarktung des touristischen Potentials
- ▶ Angebote für Tagespflege und seniorengerechtes Wohnen schaffen bzw. ausbauen
- ▶ Freizeitangebote und Veranstaltungen erhalten und ausbauen
- ▶ Treffpunkte als Kommunikationsmöglichkeit erhalten, ausbauen und neu gestalten
- ▶ Innerörtliche Freiflächen gestalterisch und funktionell aufwerten
- ▶ nachhaltige Sicherung der baukulturellen Werte als Baustein der regionalen Identität
- ▶ Brachflächen und leerstehende Bausubstanz als Entwicklungspotential gezielt nutzen
- ▶ Zusammenwachsen der Dorfgemeinschaft fördern, Miteinander verschiedener Alters- und Interessengruppen stärken
- ▶ Kommunikation nach innen und außen optimieren
- ▶ Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung für Vereine und sonstige Institutionen des Dorflebens
- ▶ Kooperation von Schlüsselakteuren stärken (z.B. Vereine, Bildungseinrichtungen, Unternehmen)
- ▶ Beteiligungsprozess der Dorfgemeinschaft an der Ortsentwicklung verstetigen
- ▶ Zeitnahe Fertigstellung der B 178n
- ▶ Optimierung der Löschwasservorsorge

4 ENTWICKLUNGSSTRATEGIE UND HANDLUNGSPROGRAMM

4.1 LEITBILD UND HANDLUNGSFELDER

► **Akteure:**

Die im Folgenden verwendete „WIR“-Form soll verdeutlichen, dass die Dorfgemeinschaft als Ganzes hinter den Zielen und Handlungsschwerpunkten der Ortsentwicklung steht. Diese mit Leben zu erfüllen und umzusetzen, liegt in der Gesamtverantwortung aller Akteure der Zivilgesellschaft (z.B. Verwaltung, Privatwirtschaft, Vereine, Bürger, ...) und kann nur im gemeinschaftlichen Handeln optimal erfolgen.



► **Gliederung:**

Die Gliederung in 5 Handlungsfelder dient der Ordnung und Strukturierung der Handlungsschwerpunkte und Projekte. Diese können teils auch mehreren Handlungsfeldern zugeordnet werden. Zur besseren Übersicht erfolgte jeweils die Zuordnung zu einem Haupt-Handlungsfeld. Die Spalte „Beitrag zu Zielen“ verdeutlicht die multifunktionale bzw. vernetzte Projektwirkung.

4.2 HANDLUNGSFELDER, ENTWICKLUNGSZIELE UND HANDLUNGSSCHWERPUNKTE

4.2.1 Handlungsfeld 1



LEBENSRAUM

Wir bieten zukunftsfähigen Lebensraum!

Handlungsfeldziele

Z.1.1	Wir streben an, allen Generationen bedarfsangepassten Wohnraum zu bieten. Dafür nutzen wir vorzugsweise Leerstand und Flächen im Innenbereich.
Z.1.2	Wir erhalten das harmonische Ortsbild und die schöne Landschaft als Basis für unsere Wohn- und Lebensqualität und entwickeln unseren Ort nachhaltig im Einklang mit Umwelt und Naturraum.
Z.1.3	Wir erhalten und entwickeln unsere Einrichtungen der Daseinsvorsorge in hoher Qualität. Gute Möglichkeiten für Bildung, Betreuung und Begegnung für alle Generationen sind uns dabei besonders wichtig.
Z.1.4	Sport, Kultur, vielfältiges Dorfleben und -feste sind uns wichtig.
Z.1.5	Wir unterstützen Unternehmen beim Erhalt und Ausbau von Arbeitsplätzen und beim Angebot ihrer Dienstleistungen vor Ort. Wir sind offen für neue Unternehmen und neue Arbeitsformen.

Handlungskonzept

Nr.	Handlungsschwerpunkt	Kurzbeschreibung	Zielbezug
1.1	Ausbau Brachen- und Leerstandsmanagement	➤ Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zum Umgang mit Brachflächen und Leerstand	Z.1.1 Z.1.2
1.2	Optimierung nachfrageorientiertes Wohnraum- und Baulandangebot	➤ Schaffung von Grundlagen zur Befriedigung des anhaltend hohen und spezifischen Bedarfs an Wohnraum und Wohnbauflächen (z.B. große Wohnungen, seniorengerechten Wohnangebote)	Z.1.1
1.3	Angebot von Mehrgenerationen-Betreuung	➤ Schaffung von Angeboten der kombinierten Betreuung von Kindern und Senioren, vorzugsweise als Umnutzung vorhandener Bausubstanz	Z.1.3 Z.1.1 Z.1.2

Nr.	Handlungsschwerpunkt	Kurzbeschreibung	Zielbezug
1.4	Pflege des Ortsbildes	➤ Schaffung bzw. Förderung eines wiedererkennbaren und harmonischen Ortsbildes	Z.1.2 Z.3.1
1.5	Steigerung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Freiräume	➤ Gestaltung und Pflege sowie Sicherstellung von Ordnung und Sauberkeit öffentlicher Plätze und Grünanlagen	Z.1.2
1.6	Ressourcenschonende Dorfentwicklung	➤ Schaffung von Grundlagen für eine Ortsentwicklung im Einklang mit Natur und Umwelt	Z.1.2
1.7	Gewässerpflege und Hochwasserschutz	➤ Umsetzung und Kommunikation von Maßnahmen an innerörtlichen Gewässern	Z.1.2
1.8	Gesicherter Brandschutz	➤ Sicherung der Löschwasserversorgung auch in Trockenperioden	Z.1.2
1.9	Optimierung der Nahversorgung	➤ Erhaltung und Verbesserung der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs sowie bessere Kommunikation vorhandener Angebote	Z.1.3
1.10	Modernisierung und bedarfsgerechter Neubau von Sportstätten	➤ Verbesserung von Quantität und Qualität öffentlicher Sport- und Freizeitanlagen	Z.1.4 Z.1.3
1.11.	Kunst und Kultur vor Ort erleben	➤ Kunst und Kultur als Teil des Dorflebens stärker fördern	Z.1.4
1.12	Optimierung kommunaler Infrastruktur	➤ Erhaltungsmaßnahmen, Lückenschluss und Ausbau kommunaler Infrastruktur (Verkehrsinfrastruktur, soziale Infrastruktur, digitale Infrastruktur)	Z.1.3
1.13	Unterstützung von Unternehmen und modernen Arbeitsformen	➤ Moderne, bedarfsgerechte und zeitgemäße Wirtschaftsförderung vor Ort	Z.1.5

4.2.2 Handlungsfeld 2



MOBILITÄT

Wir sind in Bewegung – sicher und modern.

Handlungsfeldziele

Z.2.1

Wir schaffen sichere und nutzerfreundliche Wege für Fußgänger und Radfahrer, um vor allem zentrale Einrichtungen in Oderwitz gut zu erreichen.

Z.2.2

Wir unterstützen E-Mobilität insbesondere im Zusammenspiel mit dem ÖPNV.

Z.2.3

Wir unterstützen neue und bedarfsgerechte Mobilitätsangebote.

Z.2.4

Wir bauen Barrieren ab und ermöglichen allen den Zugang zu Angeboten und Einrichtungen.

Handlungskonzept

Nr.	Handlungsschwerpunkt	Kurzbeschreibung	Zielbezug
2.1	Verbesserung der Sicherheit im Verkehrsraum	➤ Verbesserung der Verkehrssicherheit v.a. für Fußgänger und Radfahrer	Z.2.1 Z.2.4
2.2	Schaffung von Infrastruktur für E-Mobilität	➤ Schaffung infrastruktureller Voraussetzungen zur Nutzung von Elektromobilität	Z.2.2 Z.2.3
2.3	Schaffung neuer / bedarfsgerechter Mobilitätsangebote	➤ Schaffung flexibler und innovativer Angebote für eine nachhaltige und bedarfsgerechte Mobilität als Alternative zum MIV (Motorisierter Individualverkehr) und Ergänzung des ÖPNV	Z.2.3
2.4	Optimierung bestehender Mobilitätsangebote	➤ Bedarfsorientierte Verbesserung der bestehenden Mobilitätsangebote für wenig mobile Zielgruppen (Schüler / Senioren)	Z.2.3
2.5	Ausbau überörtliches Radwegenetz	➤ Vernetzung von Radwegen/ Lückenschluss ortsverbindender Radwege	Z.2.3
2.6	Optimierung der Schnittstellen zwischen Verkehrsarten	➤ Schaffung und Aufwertung von Übergangsmöglichkeiten zwischen MIV und ÖPNV/ Radverkehr	Z.2.3

Nr.	Handlungsschwerpunkt	Kurzbeschreibung	Zielbezug
2.7	Abbau von Barrieren	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbesserung der Teilhabe an der Nahversorgung für behinderte und mobilitätseingeschränkte Menschen durch bessere Erreichbarkeit regionaler Unternehmen und Einrichtungen 	Z.2.4

4.2.3 Handlungsfeld 3



IDENTITÄT

Wir sind selbstbewusster Teil einer attraktiven Region und vernetzen uns mit ihr.

Handlungsfeldziele

Z.3.1

Wir schärfen und kommunizieren unser Profil als attraktiver Ort auf Basis unserer Traditionen und Besonderheiten.

Z.3.2

Wir pflegen die interkommunale Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen und beteiligen uns an regionalen Initiativen.

Z.3.3

Gäste sind in Oderwitz willkommen.

Handlungskonzept

Nr.	Handlungsschwerpunkt	Kurzbeschreibung	Zielbezug
3.1	Entwicklung der Marke „Oderwitz“	► Prüfen des Dorfthemas „Windmühlen- und Wetterdorf“ als tragfähiger Identifizierungsansatz für die Dorfgemeinschaft, evtl. Neuprofilierung	Z.3.1 Z.3.3
3.2	Inwertsetzung der regionalen Baukultur	► Unterstützung bei der Inwertsetzung der Umgebendehäuser und weiterer Zeugen regionaler Baukultur als touristische Besonderheit und Identifikationsstifter	Z.3.1 Z.3.2 Z.3.3
3.3	Einbindung in die regionale Tourismusvermarktung	► Abstimmung und Kooperation mit weiteren Akteuren im Bereich Marketing	Z.3.1 Z.3.2 Z.3.3
3.4	Profilierung der Alleinstellungsmerkmale und Förderung ihrer touristischen Nutzung	► Weiterentwicklung touristischer Infrastruktur; Qualifizierung und Entwicklung wertiger touristischer Angebote „typisch Oderwitz“	Z.3.1 Z.3.2 Z.3.3
3.5	Bessere Orientierung im Ort	► Prüfung, Erneuerung und Verbesserung der Orientierung im Ort – analog und digital	Z.3.3 Z.5.1

4.2.4 Handlungsfeld 4



KOMMUNIKATION

Wir reden miteinander statt übereinander.

Handlungsfeldziele

Z.4.1

Wir schaffen die Basis für eine schnelle und einfache Kommunikation zwischen Bürger und Verwaltung und untereinander.

Z.4.2

Die Bürger werden bei der Entscheidungsfindung zu grundsätzlichen Entwicklungsthemen von Oderwitz einbezogen.

Z.4.3

Entscheidungen und Entscheidungsprozesse kommunizieren wir transparent und leicht verständlich.

Z.4.4

Wir schaffen Plätze, Räume und Möglichkeiten für die persönliche Begegnung und den Austausch.

Handlungskonzept

Nr.	Handlungsschwerpunkt	Kurzbeschreibung	Zielbezug
4.1	Ausbau Bürgeramt	➤ Sicherstellung personeller, räumlicher und technischer Voraussetzungen für eine Anlauf- und Vernetzungsstelle für Akteure der Gemeinde, Bürger und Gäste	Z.4.1 Z.3.3 Z.5.1
4.2	Optimierung der Kommunikation nach innen und außen	➤ Erarbeitung und Umsetzung von Grundlagen und Instrumenten zur Optimierung von Öffentlichkeitsarbeit und Informationsaustausch	Z.4.1 Z.4.2 Z.4.3 Z.5.1
4.3	Stärkung der Bürgerbeteiligung	➤ Schaffung und Verstetigung von Formaten der Bürgerbeteiligung	Z.4.1 Z.4.2 Z.4.3
4.4	Entwicklung der beiden zentralen Ortsbereiche	➤ Gestaltung der beiden zentralen Ortsbereiche mit Schwerpunkt auf Teilräumen für Versorgung und Begegnung	Z.4.4
4.5	Ausbau und Schaffung von Räumen für Begegnung	➤ Grundlagen für Begegnung und Kommunikation durch Angebot von entsprechenden Räumlichkeiten und Ermöglichung des Zugangs ausbauen	Z.4.4



MITEINANDER

Wir sind eine Gemeinschaft und kennen uns und unsere Stärken.

Handlungsfeldziele

Z.5.1

Wir kennen und wertschätzen die Angebote in Oderwitz und unterstützen uns durch Zusammenarbeit und Austausch.

Z.5.2

Angebote von Vereinen und anderen Initiativen entwickeln wir gemeinsam weiter.

Z.5.3

Wir integrieren Jung und Alt in unser Dorfleben und profitieren von der Vielfalt der Erfahrungen.

Z.5.4

Wir stärken ehrenamtliche Strukturen durch Anerkennung und Hilfe zur Selbsthilfe.

Handlungskonzept

Nr.	Handlungsschwerpunkt	Kurzbeschreibung	Zielbezug
5.1	Angebot kommunaler Aktionstage	➤ Organisation und Kommunikation von Aktionstagen im Ort	Z.5.1 Z.5.2 Z.4.1
5.2	Verbesserung des Miteinanders verschiedener Alters- und Interessengruppen	➤ Unterstützung von Angeboten für ein generationsübergreifend lebendiges Dorfleben	Z.5.1 Z.5.3
5.3	Erhalt und Unterstützung des Jugendclubs	➤ Unterstützung des Jugendclubs	Z.5.1 Z.5.2 Z.5.3 Z.5.4
5.4	Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements	➤ Unterstützung ehrenamtlicher Strukturen und bürgerschaftlichem Engagement	Z.5.1 Z.5.4

4.3 DACHPROJEKTE

Aus kommunaler Sicht wurden für die Umsetzung der Handlungsschwerpunkte der Ortsentwicklung zwei wichtige „Dachprojekte“ formuliert. Diese verbinden die Ziele aller Handlungsfelder und schaffen wichtige Voraussetzungen für die Umsetzung weiterer Schwerpunkte.

In der letzten Zusammenkunft der Lenkungsgruppe wurden diese Dachprojekte als Startpunkte für die Umsetzung des Ortsentwicklungskonzeptes gemeinsam diskutiert und festgelegt.

Dachprojekt Flächennutzungsplan

- Bildet den rechtlichen Rahmen für die bauliche Entwicklung des Ortes
- kann auch als Weiterentwicklung und rechtlich verbindliches Formulieren des Ortsentwicklungskonzeptes verstanden werden
- stellt eine Strategie zur Entwicklung des Gesamtortes dar, indem die Bodennutzung für alle gemeindlichen Funktionen (Wohnen, Nahversorgung, soziale Infrastruktur, Gewerbe, Verkehrsflächen, Grünflächen etc.) festgelegt werden

Dachprojekt Markenentwicklung Oderwitz

- Entwurf für Vermarktungsleitbild und neues Corporate Design der Gemeinde soll zeitnah umgesetzt werden
- Start-Workshop zur Einbindung der Bürger geplant
- kommunale Schlüsselakteure sollten eingebunden werden (Verein, Unternehmen ...)
- kann einen wichtigen Faktor für Identifizierung der Bürger mit ihrem Ort darstellen

Beide Dachprojekte können auch dazu genutzt werden, den während des OEK-Prozesses angeschobenen Prozess der Bürgerbeteiligung weiter fortzuführen. Außerdem können viele der im Rahmen des Ortsentwicklungskonzeptes gesammelten Ideen in beide Projekte einfließen.

4.4 PRIORITÄRE HANDLUNGSSCHWERPUNKTE

► Festlegung der Prioritäten:

Auf Ebene der Handlungsschwerpunkte erfolgte die Festlegung der Prioritäten durch die Lenkungsgruppe. Konsens war dabei, dass allen Handlungsfelder eine gleichwertige Wichtung zukommt.

Daher wurde durch die Mitglieder der Lenkungsgruppe innerhalb jeden Handlungsfeldes eine Umsetzungsreihenfolge der Schwerpunkte festgelegt. Im Ergebnis wurde ausgewertet, welchen Projekten innerhalb des jeweiligen Handlungsfeldes deutlich überdurchschnittliche (Priorität 1), überdurchschnittliche (Priorität 2), durchschnittliche (Priorität 3) bzw. eher unterdurchschnittliche Bedeutung (Priorität 4) zukommt.

Aus dieser Auswertung ergibt sich die folgende Umsetzungsreihenfolge. Dabei bedeuten:

Priorität 1:	Startprojekte prioritär und konzentriert umsetzen
Priorität 2:	Projekte zeitnah weiterentwickeln und umsetzen
Priorität 3:	Projekte weiterentwickeln und mittelfristig umsetzen
Priorität 4:	Weitere Diskussion der Projekte und Ideen erforderlich, mittel- bis langfristig umsetzen

Die festgelegten Prioritäten dienen dazu, aus der Vielzahl der Schwerpunkte und Projekte diejenigen auszuwählen, auf die das Handeln der Dorfgemeinschaft konzentriert werden soll.

Die Festlegung dieser Reihenfolge ist dabei als Momentaufnahme zu betrachten. In regelmäßigen Abständen ist sowohl der Inhalt der Projekte als auch ihre Priorität zu prüfen und entsprechend der Notwendigkeiten anzupassen oder zu ergänzen.

► Ermittlung des Prioritätswerts (Spalte 1 in folgenden Tabellen):

Die Zahl fasst die abgegebenen Wertungen der Schwerpunkte zusammen. Sie drückt die Wertigkeit des jeweiligen Schwerpunkts im Vergleich mit einer durchschnittlichen Wertung (= 1,00) aus.

Beispiele: Wertung 1,20 = 20% über einer durchschnittlichen Wertung; Wertung 0,80 = 20% unter einer durchschnittlichen Wertung.









4.4.1 Schwerpunkte Priorität 1

► Hinweis zu Spalte 1 (Prioritätswert):




Je höher der Wert in Spalte 1, als desto wichtiger wurde der Schwerpunkt eingeschätzt.

Priorität 1	Handlungsfeld	Nr.	Schwerpunkt
1,42	 LEBENSRAUM	1.13	Unterstützung von Unternehmen und modernen Arbeitsformen
1,36	 LEBENSRAUM	1.2	Optimierung nachfrageorientiertes Wohnraum- und Baulandangebot
1,31	 KOMMUNIKATION	4.4	Entwicklung der beiden zentralen Ortsbereiche
1,28	 IDENTITÄT	3.1	Entwicklung der Marke „Oderwitz“
1,18	 LEBENSRAUM	1.1	Ausbau Brachen- und Leerstandsmanagement
1,17	 MOBILITÄT	2.5	Ausbau überörtliches Radwegenetz
1,14	 LEBENSRAUM	1.7	Gewässerpflege und Hochwasserschutz
1,11	 MOBILITÄT	2.4	Optimierung bestehender Mobilitätsangebote
1,10	 MITEINANDER	5.2	Verbesserung des Miteinanders verschiedener Alters- und Interessengruppen

4.4.2 Schwerpunkte Priorität 2

Priorität 2	Handlungsfeld	Nr.	Schwerpunkt
1,09	 LEBENSRAUM	1.3	Angebot von Mehrgenerationen-Betreuung
1,09	 IDENTITÄT	3.3	Einbindung in die regionale Tourismusvermarktung
1,08	 MOBILITÄT	2.3	Schaffung neuer / bedarfsgerechter Mobilitätsangebote
1,07	 LEBENSRAUM	1.12	Optimierung kommunaler Infrastruktur
1,07	 MITEINANDER	5.3	Erhalt und Qualifizierung Jugendclub
1,07	 MITEINANDER	5.4	Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements
1,02	 MOBILITÄT	2.7	Abbau von Barrieren
1,01	 LEBENSRAUM	1.10	Modernisierung und bedarfsgerechter Neubau von Sportstätten

4.4.3 Schwerpunkte Priorität 3

Priorität 3	Handlungsfeld	Nr.	Schwerpunkt
1,00	 MOBILITÄT	2.6	Optimierung der Schnittstellen zwischen den Verkehrsarten
1,00	 KOMMUNIKATION	4.5	Ausbau und Schaffung von Räumen für Begegnung
0,95	 LEBENSRAUM	1.6	Ressourcenschonende Dorfentwicklung
0,95	 KOMMUNIKATION	4.3	Stärkung der Bürgerbeteiligung
0,94	 IDENTITÄT	3.2	Inwertsetzung der regionalen Baukultur
0,91	 IDENTITÄT	3.5	Bessere Orientierung im Ort

4.4.4 Schwerpunkte Priorität 4

Priorität 4	Handlungsfeld	Nr.	Schwerpunkt
0,86	 KOMMUNIKATION	4.1	Ausbau Bürgeramt zum „Mitmachamt“
0,86	 KOMMUNIKATION	4.2	Optimierung der Kommunikation nach innen und außen
0,85	 MOBILITÄT	2.2	Schaffung von Infrastruktur für E-Mobilität
0,83	 LEBENSRAUM	1.5	Steigerung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Freiräume
0,82	 LEBENSRAUM	1.4	Pflege des Ortsbildes
0,82	 LEBENSRAUM	1.8	Gesicherter Brandschutz
0,79	 IDENTITÄT	3.4	Profilierung der Alleinstellungsmerkmale und Förderung ihrer touristischen Nutzung
0,77	 MOBILITÄT	2.1	Verbesserung der Sicherheit im Verkehrsraum
0,77	 MITEINANDER	5.1	Angebot kommunaler Aktionstage
0,73	 LEBENSRAUM	1.11	Kunst und Kultur vor Ort erleben
0,60	 LEBENSRAUM	1.9	Optimierung der Nahversorgung

4.5 GESAMTLISTE DER PROJEKTE UND IDEEN

► Reihenfolge der Maßnahmen

Die Gesamtliste der Projekte und Ideen, zugeordnet zu den Handlungsfeldern und Schwerpunkten, wurde entsprechend der erfolgten Priorisierung geordnet.

In der Umsetzung sollte vorerst eine Konzentration auf die Prioritäten 1 und 2 erfolgen. Die Akteure waren sich aber einig, dass der gesamte Projekt- und Ideenpool Eingang in das Konzept finden soll. Aus diesem Grund wird die gesamte, umfangreiche Projekt- und Ideenliste für die Prioritäten 1-3 aufgeführt. In der Priorität 4 erfolgte eine verkürzte Darstellung.

Inhalte der Prioritäten 3 und 4 sollten in regelmäßigen Abständen auf ihre Aktualität und den Bedarf zur Weiterentwicklung geprüft werden.

► Projektträger


Auf eine Benennung möglicher Projektträger wurde bei der Maßnahmenbeschreibung verzichtet. Die Weiterentwicklung und Umsetzung der Projekte erfordert in den meisten Fällen das Zusammenarbeiten mehrerer Akteure sowohl aus dem kommunalen und dem privaten Bereich.





► Projektentwicklung





Die Maßnahmen, Projekte und Projektideen wurden aus verschiedenen Quellen abgeleitet. Dabei wurden sowohl Ideen und Anregungen aus der Bürgerbeteiligung aufgegriffen als auch kommunale Projekte einbezogen. Alle Maßnahmen wurden in der Lenkungsgruppe diskutiert und weiterentwickelt.

Verwendete Abkürzungen und Symbole: HF = Handlungsfeld

4.5.1 Projekte Priorität 1: Startprojekte prioritär und konzentriert umsetzen





HF	Nr.	Maßnahmen/ Projektideen	PRIORITÄT 1
	1.13	Unterstützung von Unternehmen und modernen Arbeitsformen: Moderne, bedarfsgerechte und zeitgemäße Wirtschaftsförderung vor Ort	
A		„Wissen ist Macht“ <ul style="list-style-type: none"> ► Information zu Unternehmen im Ort attraktiv aufbereiten ► Vermittlung Unternehmen und Schule zu Ausbildungsmöglichkeiten und Praktika ► Kooperation mit Hochschule zur praxisnahen Forschung unterstützen (Informationsabend anbieten) ► Austausch der Unternehmen untereinander – Format finden, z.B. Unternehmerfrühstück bzw. -treffen 	
B		„Raum für Unternehmen“ <ul style="list-style-type: none"> ► Erfassung Gewerbeflächen und für Gewerbe geeigneter Immobilien ► Einbindung Daten in regionale Wirtschaftsportale z.B. beim Landkreis ► Entwicklung, Erschließung und Angebot geeigneter und bedarfsgerechter Gewerbeflächen (Konzept kommunale Bauleitplanung) 	
C		Co-Working <ul style="list-style-type: none"> ► Angebot für Gründer, Kleinunternehmen, Studenten, Probearbeiten auf dem Land, ... ► Gemeinsame Nutzung von Büroräumen und Infrastruktur (z.B. Besprechungs- und Veranstaltungsräume, auch temporär) 	




HF	Nr.	Maßnahmen/ Projektideen	PRIORITÄT 1
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Büros für Auspendler als Alternative zum Homeoffice ➤ Konzept durch Umnutzung von Leerstand umsetzbar (Objekte z.B. Bahnhof Oberoderwitz, ehem. Kabelwerk hinteres Gebäude, Villa gegenüber Erfinderwerkstatt) 	
	1.2	Optimierung nachfrageorientiertes Wohnraum- und Baulandangebot: Schaffung von Grundlagen zur Befriedigung des anhaltend hohen und spezifischen Bedarfs an Wohnraum und Wohnbauflächen (z.B. große Wohnungen, seniorenrechtliche Wohnungen)	
	A	Nachfrageorientierte Mietobjekte <ul style="list-style-type: none"> ➤ Problematik: Wirtschaftlichkeitslücke zwischen Denkmalsanierung und Mieteinnahmen ➤ Wohnungsgenossenschaften als Investoren / Akteure gewinnen ➤ Angebot in den bestehenden Objekten durch Zusammenlegung von Wohnungen oder Umbaumaßnahmen 	
	B	Baulandangebot <ul style="list-style-type: none"> ➤ Anpassung des B-Plans „Eurostern“ an steigende Nachfrage nach Wohnbauflächen ➤ Untersuchung und ggf. Vorbereitung weiterer möglicher Standorte 	
	4.4	Entwicklung der beiden zentralen Ortsbereiche: Gestaltung der beiden zentralen Ortsbereiche mit Schwerpunkt auf Teilräumen, die der Versorgung und Begegnung dienen	
		Gestaltungskonzept Ortszentren <ul style="list-style-type: none"> ➤ Optimierung Ausschilderung ➤ Konzentration der Gestaltung auf Begegnung und Kommunikation ➤ Aufenthaltsbereiche im Schatten wichtig ➤ Sicherheit (Erreichbarkeit, Aufenthalt) 	
	3.1	Entwicklung der Marke „Oderwitz“: Prüfen des Dorfthemas „Windmühlen- und Wetterdorf“ als tragfähiger Identifizierungsansatz für die Dorfgemeinschaft, evtl. Neuprofilierung	
	A	Markenkonzzept Oderwitz <ul style="list-style-type: none"> ➤ Herausarbeiten des Marken- und Themenkerns der Gemeinde Oderwitz unter fachlicher Anleitung (z.B. über Sammlung der Alleinstellungsmerkmale) ➤ Wiederaufnahme des Beteiligungsprozesses (Bürger) ➤ Einbindung von Schlüsselakteuren (Vereine, Unternehmen, Tourismusakteure) 	
	B	Corporate Design <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung eines modernen und einheitlichen Aufttritts der Gemeinde 	
	1.1	Ausbau Brachen- und Leerstandsmanagement: Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zum Umgang mit Brachflächen und Leerstand als Teil der kommunalen Bauland- und Wohnraumstrategie	


HF	Nr.	Maßnahmen/ Projektideen	PRIORITÄT 1
	A	<p>Konzept Brachen und Leerstand</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Leerstandserfassung (im Rahmen OEK bereits erfolgt) ➤ Potenzialeinschätzung und Konzeptentwicklung (erfolgt z.T. im Fachkonzept Brachen) 	
	B	<p>Maßnahmen zur Konzeptumsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterstützung zur Vermarktung von Objekten über Kommune bzw. Vermittlung zwischen Anbieter und Nachfragenden ➤ Wiedernutzung unterstützen (z.B. durch Kommunikation von Förderangeboten) ➤ Kommunikation mit Eigentümern über Nachnutzungsmöglichkeiten ➤ alternative Wohnangebote für interessierte ältere Hauseigentümer 	
	2.5	<p>Ausbau überörtliches Radwegenetz:</p> <p>Vernetzung von Radwegen/ Lückenschluss ortsverbindender Radwege</p>	
		<p>Maßnahmenumsetzung in Kooperation mit Nachbargemeinden und unter Beachtung der Zuständigkeiten sowie entsprechend der Vorgaben des Radverkehrsplanes</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Nach Zittau (in Planung) ➤ Nach Spitzkunnersdorf (in Planung) ➤ Über Ruppertsdorf nach Herrnhut (Nutzung alter Bahnstrecke nach Löbau) ➤ Richtung Großhennersdorf / Königsholz 	
	1.7	<p>Gewässerpflege und Hochwasserschutz:</p> <p>Umsetzung und Kommunikation von Maßnahmen an innerörtlichen Gewässern</p>	
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Uferpflege und -sanierung Landwasser und Nebenbäche ➤ Gestaltung der Gewässerrandstreifen ➤ naturnahe Umgestaltung / Offenlegung Nebenflüsse und kleiner Gewässer ➤ Kommunikation zu Pflegemaßnahmen und Hochwassergefährdung ➤ Maßnahmen des vorbeugenden Hochwasserschutzes, z.B. zur besseren Wasserrückhaltung in der Fläche 	
	2.4	<p>Erhaltung und Optimierung bestehender Mobilitätsangebote:</p> <p>Bedarfsorientierte Verbesserung der bestehenden Mobilitätsangebote für wenig mobile Zielgruppen (Schüler / Senioren)</p>	
		<p>Mitfahrer-App, ev. als Teil der Dorf-App (sh. Schwerpunkt 4.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Koordinieren von gemeinsamen Fahrten zur Arbeit, Einkauf, Freizeit ➤ z.B. www.pampa-mitfahren.de 	
	5.2	<p>Verbesserung des Miteinander verschiedener Alters- und Interessengruppen:</p> <p>Unterstützung von Angeboten für ein generationsübergreifend lebendiges Dorfleben</p>	
	A	<p>„Willkommen in Oderwitz“</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Treff „Neu-Oderwitzer“ anregen zum Kennenlernen untereinander und der Gemeinde (und ihrer Ansprechpartner) ➤ Austausch und Information zu den Angeboten im Ort 	

HF	Nr.	Maßnahmen/ Projektideen	PRIORITÄT 1
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Begrüßungspaket / Gutscheine o.ä. 	
	B	<p>„Jung trifft Alt“ - Formate zum Treffen der Generationen fortführen und ausbauen z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vorlesestunde in der Kita („Leseoma“ in der Kita Märchenland) ➤ Gestaltung Seniorentreffen durch Kinder ➤ Gemeinsames Kochen regionaler Spezialitäten, „Geheimrezepte“ weitergeben, wie kochte man früher ➤ Erzählcafé zu persönlichen Geschichten von Oderwitzern oder Oderwitzer Besonderheiten („Erzählcafé mit Oma Hilde“) 	





4.5.2 Projekte Priorität 2: Projekte zeitnah weiterentwickeln und umsetzen

HF	Nr.	Maßnahmen/ Projektideen	PRIORITÄT 2
	1.3	Angebot von Mehrgenerationen-Betreuung: Schaffung von Angeboten der kombinierten Betreuung von Kindern und Senioren, vorzugsweise als Umnutzung vorhandener Bausubstanz	
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Alten- und Kindertagesstätte als Mehrgenerationen-Haus ➤ Entwicklung als Modellprojekt 	
	3.3	Einbindung in die regionale Tourismusvermarktung: Abstimmung und Kooperation mit weiteren Akteuren im Bereich Marketing	
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einbindung der Angebote in die Tourismusthemen über die einzelnen Ebenen (Land – Destination Oberlausitz – Region – Kommune) ➤ Nutzung von Synergieeffekten durch thematische Vernetzung und Strukturierung 	
	2.3	Schaffung neuer / bedarfsgerechter Mobilitätsangebote: Schaffung flexibler und innovativer Angebote für eine nachhaltige und bedarfsgerechte Mobilität als Alternative zum MIV und Ergänzung des ÖPNV	
A		Mitfahrerbank – Nachbarschaftshilfe unkompliziert (Vorbilder anderer Gemeinden nutzen) <ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzung von Synergien: praktisch im Minutentakt fährt jemand (privat) von Ober- nach Niederoderwitz bzw. zurück ➤ wer eine innerörtliche Mitfahrgelegenheit sucht, nimmt auf der Bank Platz ➤ Standorte suchen und kommunizieren, Bänke aufstellen oder vorhandene nutzen (Haltemöglichkeit am Straßenrand erforderlich) 	
B		Bürgerbus (Erfahrungen vergleichbarer Gemeinden nutzen, Kooperation mit Nachbarorten) <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fester Fahrplan außerhalb des Schülerverkehrs ➤ kleine 8-sitzige Niederflrbusse, die auch Rollstuhlfahrer mitnehmen können ➤ Betrieb ehrenamtlich (Busse werden gestellt, Fahrer sind zentral versichert) ➤ verbinden Krankenhäuser, Fachärzte, Behörden, Einkaufsmärkte, Banken, Bahnhof, Friedhof und Ausflugsziele – Fahrtziele und Takt werden durch Nachfrage bestimmt und können angepasst werden 	
C		Vereinstaxi (Erfahrungen vergleichbarer Gemeinden nutzen) <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kleinbus für Fahrdienst z.B. zum Kindertraining, Auswärtsspielen, Jugendclub, u.a. ➤ Nutzung nach Voranmeldung 	
D		Patienten-Fahrdienst mit vorheriger Anmeldung, z.B. Kooperation mit Nachbargemeinden	
E		Lastenfahrräder <ul style="list-style-type: none"> ➤ Alternative zum PKW, mit Elektroantrieb auch für Senioren gut nutzbar ➤ Leihangebot in Kooperation mit den Nahversorgern 	
	1.12	Optimierung kommunaler Infrastruktur:	

HF	Nr.	Maßnahmen/ Projektideen	PRIORITÄT 2
		Erhaltungsmaßnahmen, Lückenschluss und Ausbau kommunaler Infrastruktur (Verkehrsinfrastruktur, soziale Infrastruktur, digitale Infrastruktur)	
	A	Entwicklung Maßnahmenkonzept und Umsetzung von Erhaltungs- und Gestaltungsmaßnahmen an kommunalen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen	
	B	Kontinuierliche Sanierungs- und Neubaumaßnahmen am kommunalen Straßennetz	
	C	Schaffung/ Modernisierung öffentlicher Toiletten im Bereich der Ortszentren (Kosten-Nutzen-Abwägung als Voraussetzung, ganztägige Zugänglichkeit sichern)	
	D	Schaffung von WLAN-Hotspots an zentralen Standorten	
	5.3	Erhalt und Unterstützung des Jugendclubs: Unterstützung des Jugendclubs	
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Offene Veranstaltungen auch für andere Generationen ➤ Zusammenarbeit mit Oberschule (z.B. Projekttag, Teilnahme am Ferienprogramm) ➤ Unterstützung bei baulichen Investitionen z.B. Außensitzecke, Mädchen-WC 	
	5.4	Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements: Unterstützung ehrenamtlicher Strukturen und bürgerschaftlichem Engagement	
	A	Anerkennungskultur für Aktive stärken, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ➤ Punkte wie freier Eintritt Volksbad für Jugendfeuerwehr fortführen und ausweiten (z.B. weitere Einrichtungen, für Ehrenamtler generell, ...) ➤ Auszeichnungen bei Jubiläen ➤ Verleihung Bürgerpreis ausweiten (Vereine / Ehrenamt), stärker kommunizieren 	
	B	Nachwuchsarbeit in Vereinen <ul style="list-style-type: none"> ➤ Förderung von Nachwuchsinitiativen ➤ mehr Angebote für Kinder etablieren ➤ Trainergewinnung fördern, z.B. durch Unterstützung der Trainerausbildung 	
	C	Wissen für Vereine (laufende Aktivitäten verstetigen) <ul style="list-style-type: none"> ➤ Organisation fachlicher Zusammenkünfte ➤ Informationen zu Finanzierungen und Förderungen; Unterstützung bei Kontaktaufnahmen / Antragstellung („Dorfkümmerer“ im Bürgeramt) 	
	D	Unterstützung bei Investitionen in Vereinsanlagen <ul style="list-style-type: none"> ➤ Investitionen in kommunale Sport- und Vereinsstätten fortführen 	
	E	Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Vereinen optimieren	
	2.7	Abbau von Barrieren: Verbesserung der Teilhabe für behinderte und mobilitätseingeschränkte Menschen durch bessere Erreichbarkeit regionaler Unternehmen und Einrichtungen	








HF	Nr.	Maßnahmen/ Projektideen	PRIORITÄT 2
	A	<p>Öffentliche Einrichtungen werden barrierefrei</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bestandserfassung und Maßnahmenplanung (evtl. Unterstützung durch das Programm Lieblingsorte) ➤ Gemeindeamt – Einrichtung Bürgerbüro im Haus 3, barrierefreier Zugang ➤ Sportstätten, Freizeiteinrichtungen ➤ Schulen und Kindertagesstätten ➤ Kirchen / Trauerhallen 	
	B	<p>Barrierefreier öffentlicher Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Anpassung Bordstein am Fußgängerüberweg EDEKA ➤ Bordabsenkungen an viel frequentierten Straßenquerungen (Erfassung Bedarf) ➤ Friedhöfe ➤ Spielplätze 	
	C	Barrierefreier ÖPNV: Haltestellen barrierefrei umbauen	
	D	<p>Barrierefreie Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Schaffung barrierefreier Zugänge z.B. zu Ladengeschäften und Dienstleistungen ➤ Information von Unternehmen (v.a. Handel, Dienstleistung, Praxen) zu Anpassungsmöglichkeiten und Unterstützung durch das Programm „Lieblingsorte“ 	
	1.10	Modernisierung und bedarfsgerechter Neubau von Sportstätten:	
		Verbesserung von Quantität und Qualität öffentlicher Sport- und Freizeitanlagen	
	A	<p>Modernisierung Sportstätten unter Berücksichtigung der Bedarfsabfrage in der Bürgerumfrage 2019; Einzelmaßnahmen z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sporthalle Oberoderwitz: zeitgemäße Sanierung / Neubau ➤ Sporthalle Niederoderwitz: dauerhafte Instandhaltungen, Eingangsbereich, Räume für Begegnung ➤ Schulsportaußenanlagen modernisieren bzw. neu schaffen ➤ Konzept öffentlich zugänglicher Angebote für Bewegung und Freizeitsport ➤ Priorisierung der Einzelmaßnahmen durch kleine kompetente Arbeitsgruppe (Vereine, Gemeindeverwaltung, -rat) wünschenswert 	
	B	<p>Schaffung Fitnessangebot im öffentlichen Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bewegungsangebote für alle Alters- und Könnensstufen ➤ Zusatzangebot für Schul- und Vereinssport 	
	C	<p>Bau eines öffentlichen Spielplatzes in Mitteloderwitz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fläche hinter ehem. Weißer Kretscham (zwischen Kretschamweg und Dorfstraße) ➤ Lage am Fernradweg, kann als Rastplatz ausgebaut werden 	
	D	<p>Volksbad erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung und mittel- bis langfristige Entwicklung Volksbad, laufende Einzelmaßnahmen Sanierung ➤ ggf. Unterstützung durch ortsansässige Unternehmen 	


4.5.3 Projekte Priorität 3: Projekte weiterentwickeln und mittelfristig umsetzen

HF	Nr.	Maßnahmen/ Projektideen	PRIORITÄT 3
	2.6	Optimierung der Schnittstellen zwischen Verkehrsarten: Schaffung und Aufwertung von Übergangsmöglichkeiten zwischen MIV (Motorisierter Individualverkehr) und ÖPNV/ Radverkehr	
A		Park + Ride <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausbau Angebot am Bahnhof Oberoderwitz ➤ Prüfung Bedarf am Haltepunkt Niederoderwitz 	
B		Park + Bike <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausbau Angebot am Bahnhof Oberoderwitz ➤ Prüfung Bedarf am Haltepunkt Niederoderwitz und Oberoderwitz Oberdorf 	
	4.5	Ausbau und Schaffung von Räumen für Begegnung: Grundlagen für Begegnung und Kommunikation durch Angebot von entsprechenden Räumlichkeiten und Ermöglichung des Zugangs ausbauen	
A		Entscheidung und Umsetzung Konzept Veranstaltungshaus	
B		Räumlichkeiten für Begegnung und Treffen von Senioren optimieren	
	1.6	Ressourcenschonende Dorfentwicklung: Schaffung von Grundlagen für eine Ortsentwicklung im Einklang mit Natur und Umwelt	
A		Prüfung und Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung von Effizienz und Nachhaltigkeit in folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Senkung Betriebskosten öffentlicher Einrichtungen ➤ Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien ➤ Regenwasserspeicherung als Vorbeugung für Trockenperioden ➤ Weiterführung Umrüstung Straßenbeleuchtung ➤ Potentiale Nahwärme ➤ Klimaaktives Bauen 	
B		Schulprojekte zu Nachhaltigkeitsthemen, z.B. Stromeinsparungen und Müllvermeidung	
	4.3	Stärkung der Bürgerbeteiligung: Schaffung und Verstetigung von Formaten der Bürgerbeteiligung	
A		Thematische Bürgerversammlungen <ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen (z.B. Gewässerpflege, Bauge-schehen etc.) ➤ Frühzeitige Beteiligung der Anwohner bei geplanten Baumaßnahmen ➤ Ziele: Verbesserung Information und Akzeptanz 	

HF	Nr.	Maßnahmen/ Projektideen	PRIORITÄT 3
	B	<p>Finden geeigneter Formate zur Verstetigung der Bürgerbeteiligung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kurze Umfragen zu aktuellen Themen als Stimmungsbild ➤ Ergebnisse als Hilfestellung für Entscheidungen im Gemeinderat nutzen ➤ Möglichst digital und transparent („Digitaler Dorfplatz“) ➤ Gewinnen von Akteuren, Unterstützen von Aktiven ➤ Anpassen und Fortschreiben des Dorfentwicklungskonzeptes nach Bedarf 	
	C	<p>Kinder- und Jugendbeteiligung forcieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Information und Unterstützung für Jugendliche zur Teilnahme an 24h-Aktionen, „Hoch vom Sofa“ u.ä. ➤ Kinderbeteiligung bei relevanten Vorhaben (z.B. Spielplatzgestaltung, Schulweg, Gestaltung Schulen) ➤ weitere Möglichkeiten zur aktiven Beteiligung der Kinder anbieten 	
		<p>3.2 Unterstützung zur Inwertsetzung der regionalen Baukultur:</p> <p>Inwertsetzung der Umgebendehäuser und weiterer Zeugen regionaler Baukultur als touristische Besonderheit und Identifikationsstifter</p>	
	A	<p>Projekte zur Kommunikation und Vermarktung der regionalen Baukultur als regionales Alleinstellungsmerkmal</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Beteiligung am Projekt „Umgebendehausstraße“ (Fachwerkstraße) ➤ Teilnahme am Tag des offenen Umgebendehauses (z.B. mit öffentlich genutzten Gebäuden, Haus 3) ➤ thematischen Ortsrundgang als Alternative zu fehlenden geöffneten Häusern anbieten ➤ Vermarktung leerstehender Objekte über die Umgebendehausbörse – Vermittlung zwischen Eigentümern und Börse 	
	B	<p>Erhalt vor Neubau, Wiedernutzung fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Beratung und Unterstützung bei Sanierung (vorhandene Beratungsangebote kommunizieren) ➤ Wert Baukultur vermitteln 	
		<p>3.5 Bessere Orientierung im Ort:</p> <p>Prüfung, Erneuerung und Verbesserung der Orientierung im Ort – analog und digital</p>	
	A	<p>„Analoge Ortswegweiser“ – Verbesserung Ausschilderung (bestehende Beschilderung prüfen und ggf. erneuern)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Prüfung entlang der überregionalen Radwege (Förderung Wertschöpfung im Ort) ➤ Einheitliche Wegweiser zu Angeboten / Unternehmen und Einrichtungen in Oderwitz – regelmäßig Aktualität prüfen 	
	B	<p>„Digitale Wegweiser“</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ auf der Website, Übersicht der Angebote mit Suchfunktion (z.B. nach Angeboten für Kinder) 	

4.5.4 Projekte Priorität 4: Weitere Diskussion der Projekte und Ideen erforderlich

HF	Nr.	Maßnahmen/ Projektideen	PRIORITÄT 4
	4.1	<p>Ausbau Bürgeramt:</p> <p>Sicherstellung personeller, räumlicher und technischer Voraussetzungen für eine gut erreichbare Anlauf- und Vernetzungsstelle für Akteure der Gemeinde, Bürger und Gäste, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Direkter Ansprechpartner („Dorfkümmerer“) für alle Themen der Ortsentwicklung und für Belange der Dorfgemeinschaft (u.a. Tourismus, Vereine) ➤ Funktionen: Koordinator, Impulsgeber, Fördermittelscout, ... 	
	4.2	<p>Optimierung der Kommunikation nach innen und außen:</p> <p>Erarbeitung und Umsetzung von Grundlagen und Instrumenten zur Optimierung von Öffentlichkeitsarbeit und Informationsaustausch, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationskonzept modernisieren ➤ „Gläserner“ Gemeinderat ➤ „Digitaler Dorfplatz“ / Dorf-App – vorhandene Angebote nutzen 	
	2.2	<p>Schaffung von Infrastruktur für E-Mobilität:</p> <p>Schaffung infrastruktureller Voraussetzungen zur Nutzung von Elektromobilität, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ladeinfrastruktur für E-Bike und E-Auto aufbauen ➤ Verknüpfung ÖPNV mit E-Mobilität 	
	1.5	<p>Steigerung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Freiräume:</p> <p>Gestaltung und Pflege sowie Sicherstellung von Ordnung und Sauberkeit öffentlicher Plätze und Grünanlagen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gestaltung Vorplatz Gemeindeamt (Umsetzung 2021 geplant) ➤ Schaffung von Sitzmöglichkeiten (im Schatten) und mehr Grün/ Kunst im öffentlichen Raum ➤ Gewährleistung von Ordnung und Sauberkeit (u.a. auf öffentlichen Spielplätzen) 	
	1.4	<p>Pflege des Ortsbildes:</p> <p>Schaffung bzw. Förderung eines wiedererkennbaren und harmonischen Ortsbildes, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einheitliche Begrüßungsschilder an Ortseingängen (entsprechend Corporate Design der Gemeinde) ➤ Aufbau verbindender und wiederkehrender Elemente im Ortsbild (Möblierung, Beleuchtung, Wartehallen, Ausschilderungen, u.a.) ➤ Rückbau alter Infrastruktur (z.B. alte Lichtmasten) 	
	1.8	<p>Gesicherter Brandschutz:</p> <p>Sicherung der Löschwasserversorgung auch in Trockenperioden, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Konzept und Umsetzung Zusammenlegung Feuerwehren ➤ Schließung evtl. Lücken in der Löschwasserversorgung ➤ verstärkte Berücksichtigung der Wasserspeicher bei zukünftigen Baumaßnahmen 	
	3.4	<p>Profilierung der Alleinstellungsmerkmale und Förderung ihrer touristischen Nutzung:</p> <p>Weiterentwicklung touristischer Infrastruktur; Qualifizierung und Entwicklung wertiger tou-</p>	

HF	Nr.	Maßnahmen/ Projektideen	PRIORITÄT 4
		<p>ristischer Angebote „typisch Oderwitz“, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung und Weiterentwicklung touristischer Angebote ➤ Qualifizierung und Ausbau des touristischen Wegenetzes ➤ Projektidee Kunst- und Handwerkerbahnhof 	
	2.1	<p>Verbesserung der Sicherheit im Verkehrsraum:</p> <p>Verbesserung der Verkehrssicherheit v.a. für Fußgänger und Radfahrer, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt und Sanierung von Fußgängerbrücken ➤ Verkehrsberuhigung innerorts (kommunales Straßennetz) ➤ Optimierung der Straßenbeleuchtung ➤ Fahrgastunterstände an allen Haltestellen 	
	5.1	<p>Angebot von Aktionstagen:</p> <p>Organisation und Kommunikation von Aktionstagen im Ort, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Frühjahrsputz ➤ „Schnuppertag“ in Vereinen (auch in Kooperation mehrerer Vereine) ➤ Vereinspräsentation bei Schulfesten (Nachwuchsgewinnung) ➤ Tag des offenen Unternehmens, Kunstaktionen, Nachbarschaftsessen, ... 	
	1.11	<p>Kunst und Kultur vor Ort erleben:</p> <p>Kunst und Kultur als Teil des Dorflebens stärker fördern, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fahrrad-Kunst-Parkour ➤ Kleinkunstangebote / Kultur etablieren 	
	1.9	<p>Optimierung der Nahversorgung :</p> <p>Verbesserung der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs sowie bessere Kommunikation vorhandener Angebote, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wochenmarkt und Angebot regionaler Produkte ➤ Offener Mittagstisch als Kombination Versorgung und sozialer Treffpunkt 	

5 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

5.1 ABLAUF UND BEARBEITUNGSSCHRITTE

Zeitraum	Bearbeitungsschritte
▶ April – Juni 2019	▶ Bestandserfassung, Datenerhebung
▶ Juli – September 2019	▶ Erfassung Handlungsbedarf und Projektansätze
▶ Oktober – November 2019	▶ Entwurf Zielstellungen und Projektliste
▶ Januar – Februar 2020	▶ Entwurf Leitbild
▶ März – Mai 2020	▶ <i>Projektunterbrechung aufgrund Corona-Pandemie</i>
▶ Juni – August 2020	▶ Fertigstellung Leitbild und Projektliste
▶ September – November 2020	▶ Fachkonzept Branchen und Leerstand, Bericht zum OEK

5.2 BETEILIGUNGSPROZESS

Zeitraum	Durchgeführte Beteiligung
▶ Juni 2019	▶ Auftaktveranstaltung „Dorfgespräch“
▶ Juni – August 2019	▶ Durchführung Bürgerbefragung
▶ September 2019 – Juli 2020	▶ Treffen der Lenkungsgruppe
▶ Januar 2020	▶ Schülerumfrage (Oberschule), Jugendworkshop
▶ September- Oktober 2020	▶ Auslegung Konzeptentwurf
▶ November 2020	▶ Vorstellung in Öffentlicher Gemeinderatssitzung
▶ Dezember 2020	▶ Beschluss des Konzeptes im Gemeinderat










5.3 ENTWICKLUNGSSTRATEGIE UND HANDLUNGSPROGRAMM

In Zusammenarbeit von Lenkungsgruppe, Gemeindeverwaltung und Planungsbüro wurde ein Leitbild für die Gemeinde Oderwitz erstellt.

Der vorangestellte Slogan **„Gemeinsam sind wir Oderwitz!“** rückt das gemeinschaftliche Handeln aller Akteure der Zivilgesellschaft (seien es Bürger, Verwaltung, Vereine, Unternehmen, ...) und die Entwicklung des Gesamtortes in den Vordergrund.

Das Leitbild umfasst 5 Handlungsfelder, welche Ziele und Schwerpunkte gleichermaßen für „harte“ und „weiche“ Entwicklungsbereiche formulieren. Neben der Konzentration auf notwendige Investitionen in Oderwitz als Lebensraum stehen auch Zielsetzungen wie die Verbesserung von Miteinander und Kommunikation aller Akteure im Mittelpunkt der geplanten Aktivitäten.

Zugeordnet zu den Handlungsfeldern wurde eine umfassende Liste von Projekten zu ihrer Umsetzung entwickelt. Diese wurden abschließend entsprechend ihrer Priorität geordnet. Dabei beinhaltet die 1. (wichtigste) Priorität Umsetzungsschwerpunkte in allen 5 Handlungsfeldern:

	LEBENSRAUM	Unterstützung von Unternehmen und modernen Arbeitsformen
	LEBENSRAUM	Optimierung nachfrageorientiertes Wohnraum- und Baulandangebot
	KOMMUNIKATION	Entwicklung der beiden zentralen Ortsbereiche
	IDENTITÄT	Entwicklung der Marke „Oderwitz“
	LEBENSRAUM	Ausbau Branchen- und Leerstandsmanagement
	MOBILITÄT	Ausbau überörtliches Radwegenetz
	LEBENSRAUM	Gewässerpflege und Hochwasserschutz
	MOBILITÄT	Optimierung bestehender Mobilitätsangebote
	MITEINANDER	Verbesserung des Miteinanders verschiedener Alters- und Interessengruppen

Von Seiten der Gemeindeverwaltung soll die Umsetzung des Konzeptes schwerpunktmäßig mit zwei sogenannten Dachprojekten angegangen werden:

- **Flächennutzungsplan**
- **Markenentwicklung**

Beide Dachprojekte sollen sowohl an Ideen aus dem Dorfentwicklungskonzept als auch an den Beteiligungsprozess anknüpfen.

5.4 AUSBLICK UND VERSTETIGUNG

Oderwitz ist mit seiner über 7 km langen und teilweise recht dichten Siedlungsstruktur sowie über 5.000 Einwohnern ein großes Dorf mit einer gut ausgebauten Infrastruktur und einer Vielzahl von Angeboten. Identitätsstiftend sind u.a. bauliche Besonderheiten wie die Vielzahl der Umgebendehäuser und die drei erhaltenen Bockwindmühlen, ganz besonders aber auch die attraktive landschaftliche Einbindung in das Oberlausitzer Bergland mit dem Spitzberg als Wahrzeichen. Im Beteiligungsprozess wurde deutlich, dass dies durch eine Vielzahl der Einwohner sehr geschätzt wird.

Wiederholt wurde aber im Prozess der Konzepterstellung auch deutlich, dass die Vielfalt an Aktivitäten, Angeboten und Informationen nicht immer durch alle Bürger wahrgenommen wird. Nicht selten wurde Überraschung über schon Vorhandenes, nur zu wenig Bekanntes oder Genutztes festgestellt – die Kommunikation innerhalb des Ortes ist ausbaufähig.

Die große Bandbreite und Vielfalt verlangt eine optimierte Strukturierung und Aufbereitung der Informationen, um Zielgruppen erreichen zu können. Letzten Endes ist dieses Thema als separates Handlungsfeld in das Konzept aufgenommen worden.

Hinzu kommt die Ausdehnung des Ortes über mehr als 7 km entlang der Bundesstraße 96, was die Erreichbarkeit von Angeboten im Ort für alle Nutzer, aber insbesondere für „nicht motorisierte“ Zielgruppen erschwert. Hier ist das „Neu denken“ von Mobilität im Ort gefragt.

Aber auch dafür ist ein gutes Miteinander aller Akteure im Dorf Grundvoraussetzung. Der Erstellungsprozess des OEK konnte dazu gute Impulse setzen. Diese gilt es jetzt weiterzuführen und zu verstetigen. Die Resonanz der Bürgerschaft zum Beteiligungsprozess war sehr positiv und der Wunsch nach Weiterführung wurde häufig ausgesprochen. Daher kommt es nun auch darauf an, die Bürger als „Experten für ihren Ort“ weiter ernst zu nehmen und geeignete Formate für die Verstetigung des Prozesses zu finden und umzusetzen.

Nur im Miteinander aller Akteure kann die Dorfentwicklung erfolgreich sein. Dabei kann (und sollte) sich jeder mit seinen Ideen und Projekten einbringen. Jede kleine Aktivität und jedes kleine Projekt kann Baustein für das vielfältige Gesamtbild sein und sollte dementsprechend wahrgenommen und wertgeschätzt werden.

Das folgende Fazit ist ein Zitat aus der Bürgerbefragung von 2019 und bringt das Gesagte sehr gut „auf den Punkt“:

„Es ist in Oderwitz vieles für alle Generationen vorhanden, wichtig ist, dass wir alle doch nun mal ein Oderwitz werden und die angebotenen Veranstaltungen auch nutzen um zusammen zu sitzen, zu reden, zu essen, zu trinken und ein Dorf sind.

Oderwitz ist ein sehr schönes Dorf, welches wir alle gestalten müssen.“

QUELLENVERZEICHNIS

- [1] Sächsisches Staatsministerium des Innern: Landesentwicklungsplan Freistaat Sachsen, 2013
- [2] Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien: Zweite Gesamtfortschreibung des Regionalplans für die Planungsregion Oberlausitz-Niederschlesien, Entwurf für die Beteiligung nach § 9 ROG in Verbindung mit § 6 SächsLPlG, 06.12.2019
- [3] LAG Kottmar: LEADER-Entwicklungsstrategie Region Kottmar (6. Änderung), 20.06.2019
- [4] neuland: Ortsentwicklungskonzept Niederoderwitz, 2003

Statistiken, Internet und sonstige Quellen

- [5] Breitbandatlas des BMVI (<https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Breitbandausbau/Breitbandatlas-Karte/start.html>)
- [6] Bundesagentur für Arbeit – Arbeitsmarkt kommunal (<https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Regionen/Politische-Gebietsstruktur/Sachsen/Goerlitz-Nav.html>)
- [7] Gemeinde Oderwitz – Zuarbeit statistische Daten und <https://www.oderwitz.de/>
- [8] Geoportal Sachsen (<https://geoportal.sachsen.de/>)
- [9] Geoportal Landkreis Görlitz (<https://www.gis-lkgr.de/>)
- [10] RAPIS Bauleitplanung – Raumplanungsinformationssystem (<https://rz.ipm-gis.de/rapis2/client/>) in Abstimmung mit Bauamt Oderwitz
- [11] Statistisches Landesamt Sachsen – GENESIS-Datenbank (<https://www.statistik.sachsen.de/genonline/online/logon>)
- [12] Statistisches Landesamt Sachsen – Regionaldaten der Gemeindestatistik Sachsen (<https://www.statistik.sachsen.de/Gemeindetabelle/>)
- [13] Statistisches Landesamt Sachsen – 7. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung Sachsen 2019 – 2035 (<https://www.bevoelkerungsmonitor.sachsen.de/>)
- [14] Wikipedia (<https://de.wikipedia.org/wiki/Oderwitz>)
- [15] Markierte Wanderwege (<https://hiking.waymarkedtrails.org/>)
- [16] Zittauer Anzeiger https://www.zittauer-anzeiger.de/zittau/wirtschaft/17402_kathleen-oderwitz-schliesst.html